

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 203.

Sonntag den 29. August

1880.

Kleine Burgstraße
No. 1.

H. J. Schellenberg,

Kleine Burgstraße
No. 1.

Grösstes Lager in Alfénide-Waaren (Weissmetall mit Silberauflage).

Beste Britannia-Waaren.

Damen- und Herren-Bijouterien, Fantasie-, Gebrauchs- und Luxus-Artikel.

PREISE.

		von Mk. 13.50 bis 30.—			von M. 18.— an
1 Dtz. Löffel, Messer oder Gabeln,	mit Etui 3 M. mehr.			Suppenschüsseln	18.— an
1 Dtz. Dessertlöffel, Dessertmesser oder Dessertgabeln		17.50	26.—	Eierbecher	1.50 "
1 Dtz. Cafélöffel		6.—	16.80	Becher	2.— "
1 Dtz. Mocalöffel		8.25	12.—	Bierseidel	6.— "
1 Dtz. Messerbänke		6.—	9.—	Weinkrüge	19.50 "
Vorleglöffel		4.50	12.—	Champagnerkühler	17.— "
Gemüselöffel		3.75	6.75	Butterdosen und Käseglocken	1.75 "
Tafelbestecke, Löffel, Messer, Gabeln in Etui		5.50	an	Zuckerkasten	10.— "
Kinderbestecke, Löffel, Messer, Gabeln in Etui		4.25		Zuckerschalen	1.50 "
Tranchirbestecke { mit Etui M. 2.50 } Salatbestecke { mehr }		8.50		Fruchtschalen	9.50 "
Saucelöffel		5.25		Biscuitdosen	18.25 "
Vorleggabeln		4.50		Tafelaufsätze und Reliefschalen	9.50 "
Butter- und Käsemesser		1.50		Präsentirbretter und Caraffenteller	5.50 "
Tortenschaukeln und Kuchenmesser		3.75		Flaschenteller und Bierseideluntersätze	1.50 "
Punschlöffel		6.—		Complete Service (Cafékanne, Thee- kanne, Milchkanne, Zuckerdose, Präsentirbrett)	45.— "
Zucker- und Eiszangen		2.25		Brod- und Kuchenkörbe	4.50 "
Nussknacker		2.75		Handleuchter	1.70 "
Theesiebe und Zuckerlöffel		2.20		1 Paar Tafelleuchter	6.75 "
Serviettenringe		— 75		Armleuchter, Bowlen, Eiseimer, Butterkühler, Obstmesser- ständer, Compotiére, Tassen, Kinderbreischüsseln, Toast- halter, Bratenspiesse, Keulenhalter, Schüsselhalter, Com- pote-, Zuckerwasser- und Eislöffel, Eisschaukeln, Spargel- zangen, Spülnäpfe, Flaschen-, Gläser- und Liqueurgestelle, Punsch-u.Theegläser, Glocken, Aschenbecher, Zahnstocher- halter, Feuerzeuge, Tabakdosen, Bonbonnière, Strickhosen, Fingerhüte etc. von den einfachsten bis zu den feinsten.	
1 Paar Serviettenhalter		— 70			
Flaschenkorke		— 40			
Salzlöffel		— 35			
Salzgestelle		— 70			
Huiliers, Piclegestelle		6.—			

bis zu den feinsten.

bis zu den feinsten.

Abgenutzte Alfénide- und Christoffe-Waaren werden mit neuen Silber-Auflagen versehen und wie neu hergestellt.

Grosses Lager in wiener, englischen und französischen Schmucksachen in Gold und Silber plattirt, Nickel, Talmi, Celluloid etc. etc. Besonders mache ich auf mein grosses Lager in sehr haltbaren **Uhrketten, imitirten Silberbijouterien, Ringen und Ohrringen** mit **Simill-Diamanten** und stärkster Goldplattirung (sehr haltbar im Tragen) und **ächtten Corallenketten** zu den billigsten Preisen aufmerksam.

Luxus-, Gebrauchs- und Fantasie-Waaren,

wie: Feuerzeuge, Taschentrinkbecher, Korkzieher, Cigarrenspitzen, Cigarrenabschneider, Taschenmesser, Tintenfass, Crayons, Flacons, Refraichisseurs, Uhrständer, Portemonnaies, Operngläser etc. etc.

Neues, bestes Silber-Putzpulver, 1 Schachtel 45 Pf., 1/2 Schachtel 25 Pf. **Neue Silber-Putztücher** aus Seiden-Abfällen und **Putzleder** à 50 Pf. **Beste Silber-Putzbürsten** à 1 Mark.

Notiz. Für solide Ausführung sämtlicher Waaren wird garantirt.

☛ Aufträge nach Auswärts werden prompt effectuirt. ☚

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Bekanntmachung.

Dienstag den 7. September und die folgenden Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der verlebten Frau **Hermann Rafalsky**, früher verehelicht gewesenen Regierungsrath Favreau von hier, gehörigen Mobilien, Werthsachen, Küchengeräthschaften zc. auf Antrag des Nachlasspflegers **in der Villa Blumenstraße No. 9** gegen Baarzahlung versteigert werden.

Es kommen zum Ausgebote:

Holz- u. Polstermöbel aller Art, wobei eine sehr feine Salon-Garnitur in Palisanderholz mit gelbem seidnen Bezuge, Tische, Stühle, Ruhebetten, Sopha's, Sessel, Kommoden, Kleider-, Gläser-, Bücher-, Silber-, Spiegel-, Weißzeug- und Küchenschränke, 1 Schreibsecretär, 1 Waschkommode, 1 Waschränken, Bettstellen und gutes Bettwerk, große und kleine Spiegel, Bücher, große und kleine Bilder, Stahlstiche zc., Thür- und Fenster- vorhänge mit Gallerien, Rouleaux, Salon- und andere Teppiche, Borlagen, Läufer, eine Standuhr, eine Näh- u. eine Plisse-Maschine, 3 Säulenöfen, 1 Glas-Rüster, verschiedene Koffer, 1 Eisschrank, sodann ein 1 Bechstein'scher Concertflügel, Schmucksachen aller Art in Gold u. s. w., Küchengeräthe von Kupfer, Messing, Blech, Krystallglas und Porzellan, 1 großes Speise- und 1 Kaffee-Service zc., ferner Damenkleider und Leibwäsche, Weißzeug, Kleider-, Seiden- und Futterstoffe, Leinwand, Spitzen, Bänder und dergl. in Stücken und Haushaltungsvorräthe, Weiß- und Rothweine in Flaschen und Fässern u. s. w.

Wiesbaden, den 28. August 1880.

Im Auftrage:

5540

Spitz, Bürgerm.-Secretär.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 1. September Nachmittags 4 Uhr will Herr Georg Rückert dahier die Apfel-, Birnen und Zwetschen von ca. 50 Bäumen im Distrikt Aelberg versteigern lassen.

Sammelplatz der Steigerer an dem Hause Platterstraße 13. Wiesbaden, 28. August 1880. Im Auftrage:

5541

Spitz, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 1. September c. Mittags 12 Uhr

werden die Plätze zum Aufstellen von Schaubuden u. s. w. mit Ausnahme von Caroussells zu dem am Sonntag den 5. und Montag den 6. September dahier stattfindenden Kirchweihfeste öffentlich meistbietend versteigert.

Rambach, den 28. August 1880.
245

Der Bürgermeister.
Mayer.

Große Möbel-Versteigerung in Mainz.

Auf Anstehen der in Mainz bestehenden Möbel-Fabrik

F. C. Nillius & Sohn

in Liquidation werden durch den unterzeichneten Notar

Mittwoch den 15. September l. J.,

des Vormittags 9 Uhr beginnend, und die folgenden Tage die sämtlichen dahin gehörigen Möbelvorräthe, elegantesten wie auch einfacheren neuesten Styls, insbesondere: **Complete Salon-, Bohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Buffets, Silber- u. Bücherchränke, Spiegel, Pfeilerspiegel mit und ohne Console, Damen- u. Herrenschreibtische, Ausziehtische, Sophatische, Kanape's, Sessel und Stühle, Bettstellen, Waschkommoden und Nachttische zc. zc. abtheilungshalber** öffentlich in Eigenthum gegen Baarzahlung versteigert. Das Versteigerungstotal befindet sich in dem Geschäftshause benannter Firma in Mainz, **Heiliggrabgasse 5 neu**, woselbst auch die Möbel vorher täglich zur Ansicht ausgestellt sind und weitere Auskünfte bereitwilligst ertheilt werden.

Mainz, den 26. August 1880.

Jungk,

93

Großherzoglich Hess. Notar.

Notizen.

Morgen Montag den 30. August, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung des Obstes von 14 Zwetschen-, 8 Apfel- und einigen Nefelbäumen in den Curanlagen. Sammelplatz an dem Capavillon des Curhauses (Legezimmer). (S. Tabl. 202.)

Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Haushaltungsartikeln zc., in dem Versteigerungslokal Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Porzellan- und Steingutwaaren, Mobilien zc., in dem Laden Herdstraße 16. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3½ Uhr: Versteigerung der diesjährigen Grummet-Grünzung von hier bei der Leichtweihöhle belegenen Wiesenparzellen, an Ort und Stelle. Sammelplatz bei der Leichtweihöhle. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 5 Uhr: Apfel- und Birnversteigerung der Herren Reinhard Schmidt und Jacob Stuber dahier. Sammelplatz an dem oberen Ende der Rheinstraße. (S. heut. Bl.)

Verloren, gefunden etc.

Eine **Korallenkette** verloren. Abzugeben gegen Belohnung Michelsberg 12 im Laden. 5527

Auf dem Weg nach Sonnenberg am Freitag Mittag ein **Armring** (schwarz mit Gold) verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung in der Expedition d. Bl. 5534

Gefunden eine **Schildkröte** am Hainertweg. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr bei **Emil Weyer in Bierstadt.** 5531

Immobilien, Capitalien etc.

Ein gut rentirendes Haus mit Vor- und Hintergarten zu verkaufen. **C. H. Schmittus.** 5542

Ein Landhaus bei Wiesbaden mit schönem Garten, **22,000 Mark.** **C. H. Schmittus.** 5542

Ein Geschäftshaus mit Läden zu verkaufen. **C. H. Schmittus.** 5542

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Statt jeder besonderen Meldung.

Am 27. August Morgens 4 Uhr entschlief zu Wiesbaden sanft und unerwartet nach langjährigem Leiden der

Königl. Preussische Commerzienrath
Rudolph Brunzlow

im 66. Lebensjahre, tiefbetrauert von

5546

Den Hinterbliebenen.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Person empfiehlt sich im Waschen und Putzen. Näheres Feldstraße 3, 2 St. 5559

A young German who speaks English will be glad to do any kind of needlework, dress-making etc. etc. for English or other foreign Families. Apply at the office of this paper. 5509

Ein Mädchen, welches 2 1/2 Jahre in seiner Stelle ist, kochen, nähen und bügeln kann, sucht zum 15. September Stelle nach England oder Frankreich d. Birek, gr. Burgstr. 10. 5571

Stellen suchen: Zwei Mädchen, welche gut kochen und bügeln können, 1 perfekte Köchin, 2 Mädchen vom Lande. Näheres Mehrgasse 31, 2 St. 5568

Ein gew. Mädchen mit langjähr. Zeugn., zu allen Hausarbeiten willig, sucht Stelle. N. Marktstraße 29, 2 St. h. 5560

Ein junges, gewandtes Kindermädchen sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 5564

Ein Mädchen, welches die Küche gründlich versteht, sowie nähen und bügeln kann, sucht sofort passende Stelle. Näheres Bleichstraße 18. 5547

Tüchtige Kellner, Diener und Hotelhausburschen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 5564

Personen, die gesucht werden:

Arbeit im Waschen u. Putzen gesucht. N. Bleichstr. 16. 5555

Ein gewandtes Hausmädchen nach außerhalb gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 5564

Eine feine Köchin, 1 Stubenmädchen nach Berlin, 1 feineres Mädchen zur Stütze der Hausfrau n. Barmen u. eine perf. Herrschaftsköchin ges. d. Frau Wintermeyer, Häfnerg. 15. 5557

Gesucht sofort 10—12 tüchtige, brave Mädchen durch Fr. Dörner Wwe., Mehrgasse 21. 5563

Gesucht sofort ein Mädchen für alle Hausarbeit zu einer einzelnen Dame d. Fr. Hermann, Marktstraße 29. 5558

Gesucht 4 Restaurationsköchinnen nach Baden-Baden, Mainz und Kreuznach, sowie 3 solide, gewandte Kellnerinnen d. Birek, gr. Burgstr. 10. 5574

Eine Weißzeugbeschließerin zum 1. October, 1 Mädchen zur Stütze der Hausfrau, welches kochen, frisieren und auf der Maschine nähen kann, sowie feinebürgerliche Köchinnen und ein feines Hausmädchen ges. d. Birek, gr. Burgstraße 10. 5573

Gesucht 1 Mädchen, das gut nähen kann, und eine Herrschaftsköchin nach England, eine Restaurationsköchin, 6 bis 7 Hausmädchen, 2 Kindermädchen, 4 Küchenmädchen durch Fr. Herrmann, Marktstraße 29. 5558

Feinebürgerliche Köchinnen, Mädchen, die kochen können, für allein, eine gewandte Kellnerin und Küchenmädchen für Hotel gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 5564

Gesucht nach Weilburg 1 Mädchen, das kochen kann, als Mädchen allein, 1 selbstständige Köchin neben den Chef, zwei Küchenmädchen nach Baden-Baden, 1 Bonne nach Cassel durch Birek, große Burgstraße 10. 5575

Ein junger Koch gesucht (Jahresstelle) durch Ritter, Webergasse 15. 5564

Ein geübter Möbelschreiner ges. Abelhaidstraße 10. 5552

Offene Lehrlingstelle!

In einem ersten hiesigen Geschäfte sofort oder Herbst eine Lehrlingsstelle offen. Franco-Offerten sub B. W. an die Expedition d. Bl. 5565

Gesucht: Ein gewandter Herrschaftsdienner mit guten Zeugnissen, sowie eine tüchtige Restaurationsköchin durch N. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 5561

Gesucht 1 sprachkundiger, zweiter Zimmerkellner, 1 Saal- u. Gartenkellner, 1 Kellnerlehrl. d. Birek, gr. Burgstr. 10. 5572
(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein alleinstehender Herr, der den größten Theil des Jahres abwesend ist, sucht zum 1. October eine Wohnung von 3 Zimmern, unmobliert. Offerten nebst Preisangabe sub M. F. an die Expedition d. Bl. erbeten. 5514

Gesucht.

Eine ältere, ruhige Dame sucht in schönem Hause auf Jahresmiete zwei unmoblierte Zimmer mit Pension, am liebsten bei einer alleinstehenden, feinen Dame. Adressen mit Preisangabe unter L. L. werden franco an die Expedition d. Bl. erbeten. 5513

Eine Wohnung

von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör in der Nähe des Gymnasiums oder Realschule wird sofort zu miethen gesucht. Offerten wolle man im Hôtel Weins, Bahnhofstraße, abgeben. 5522

Gesucht eine kleine Wohnung in der Nähe der Wilhelmstraße. Näheres in der Expedition d. Bl. 5539

Angebote:

Helenenstraße 24 sind 2 schöne Dachzimmer im Hinterhause an ruhige Leute zu vermieten. 5570

Eine Stube und 1 Küche zu vermieten Adlerstraße 60. 5503

Zwei unmoblierte Zimmer zu verm. Wilhelmstraße 10. 5504

Zwei schöne, ineinandergehende Zimmer mit separatem Eingang mobliert zu vermieten. Näh. Taunusstraße 17, 3. St. 3830

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Für nur kurze Zeit!
Im Gartensaale
des
Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“
Ausstellung

von
Hans Makart's Gemälde-Cyklus:
„Die fünf Sinne“.

Täglich geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags.
Entrée 50 Pfg. 5550

Katholischer Kirchenchor.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr: **Geselliges Zusammenfinden „unter den Eichen“** (Bürger-Schützenhalle), wozu Mitglieder und Freunde des Chors ergebenst einladet
Der Vorstand. 28

Gartenbau-Verein.

Mittwoch den 1. September Abends 8 Uhr:
Generalversammlung.

Tagesordnung: Ausstellungs- und Vereins-Angelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen bittet

86

Der Vorstand.

Die Armen-Augenheilanstalt

ist infolge des großen Andranges von armen augenkranken Kindern der Kinderbetten, besonders der Kinderbettstellen, sehr bedürftig. Sollten edle Menschenfreunde in der Lage sein, solche der Anstalt zu schenken oder zu billigen Preisen abzugeben, so würde die Verwaltungs-Commission sehr dankbar dafür sein.
Der Verwalter Herr W. Bausch ist beauftragt, derartige Geschenke oder Offerten entgegenzunehmen.

Für die Verwaltungs-Commission:

254

Dr. Schirm.

Import-Habana-Reste 5510

zu ermäßigten Preisen bei **J. Stassen, Mühlgasse 5.**

Große Partien guter Cigarren werden, um damit zu räumen, en gros abgegeben, per 100 Stück à 1 Mt. 80 Pfg., 2 Mt., 2 Mt. 20 Pfg., 2 Mt. 25 Pfg., 3 Mt., 3 Mt. 50 Pfg. und 4 Mt.
5515 **Moritz Schaefer, Franzplatz 12.**

Fn. Bremer Cigarren

per Paquet (10 Stück) zu 50, 60, 70, 80 und 90 Pf. empfiehlt
4196 **J. C. Roth, Langgasse 31.**

Zur gef. Beachtung!

Einige Restpartien Cigarren, welche ich nicht mehr führen will, verkaufe, so lange Vorrath, 100 Stück zu Mt. 3.60 und Mt. 4.—. Proben stehen zu Diensten.

5388

J. Bergmann, Langgasse 22.

Haustelegraphen & Blitzableiter

fertigt billigst unter Garantie solider Ausführung

C. Koniecki, Nerostraße 22.

Muster sind bei mir, im Laden des Vereins vereinigter Gewerbetreibender, Friedrichstraße 19, und bei Herrn Uhrmacher **G. Walch, Langgasse 45**, ausgestellt, woselbst auch Bestellungen angenommen werden. 16650

H. Strassburger's Circus und Affen-Theater,

obere Rheinstraße.

Heute Sonntag den 29. August: Zwei große Vorstellungen mit ganz neuem Programm. Zum Schluß: Große Pantomime „Joko oder der brasilianische Affe“.
Anfang der ersten Vorstellung Nachmittags 4 Uhr. Cassenöffnung $\frac{1}{2}$ 4 Uhr, der zweiten Abends 8 Uhr, Cassenöffnung $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 Mt., 2. Platz 60 Pf., 3. Platz 30 Pf., Kinder zahlen 1. Pl. 50 Pf., 2. Pl. 40 Pf., 3. Pl. 20 Pf.

Morgen Montag den 30. August: Große Abendvorstellung mit neuem Programm. Zum Schluß: Große komische Pantomime.

Anfang 8 Uhr. Cassenöffnung $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Zu diesen Vorstellungen erlaubt sich ergebenst einzuladen
106 **H. Strassburger, Director.**

Marx & Reinemer

empfehlen sich

im Abhalten von Versteigerungen und Taxationen unter den bekannnten coulantten Bedingungen.

Saal für Abhalten der Versteigerungen unentgeltlich.

Stand- und Lagergeld wird nicht erhoben.

Alles Nähere auf unserem Bureau Schwalbacherstraße 43.

Marx & Reinemer,

321

Auctionatoren.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 31. August, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auktionssaale Friedrichstraße 6

alle Arten Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder,

Sonnenschirme für Herren und Damen,

Kleiderstoffe, Herrenstoffe zc.

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,

Auctionator.

302

Gartenwirthschaft

3 Geisbergstrasse 3.

Billard.

Kegelbahn.

Frankfurter Bier.

Reine Weine. Aepfelwein.

Restauration à la carte.

5556

Moritz Rieser.

Limburger Rockwolle,

sowie alle anderen Sorten zum Häkeln und Stricken von Unterröcken in frischer Zufendung bei

149

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Schwarze Cachmir's, nadelfertig,

in bekannten vorzüglichen Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen

4950

18 Langgasse 18, **J. Hertz**, 18 Langgasse 18.

Restaurant „Bierstadter Felsenkeller“.

Heute Sonntag:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des III. Bataillons Hess. Füsilier-Regiments No. 80, unter Leitung des Capellmeisters Herrn **A. Heinemann**.

Anfang 4 Uhr. Entrée 20 Pfg. Kinder frei.

Von heute an werde wieder von dem so beliebt gewordenen böhmischen Bier in Zapf nehmen.

5538

Achtungsvoll **G. Doerr jr.**

Kirchweihfest zu Kloppenheim.

Heute Sonntag den 29. August und Sonntag den 5. September, Nachmittags 4 Uhr anfangend, findet bei Unterzeichnetem **grosse Tanzmusik** statt. Während dieser beiden Tage verabreiche ein gutes **Glas Rheingauer Wein**, ein gutes **Glas Lagerbier**, sowie gute und billige, ländliche Speisen, wozu ergebenst einladet

W. Mosbach,

Bierbrauerei zur Krone.

5569

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,

wollene Bettdecken,

gereinigte Federn, Rosshaare,

Zwisch und Barchente 291

empfehlen in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 39 Taunusstrasse 39.

Filliale von

Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Sonnenschirme & En-tout-cas.

Von heute an verkaufe ich, um mein Lager zu räumen, noch alle vorräthigen **Sonnenschirme & En-tout-cas**

unter **Fabrikpreis**.

Große Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten. Repariren und Ueberziehen sofort.

J. Keul, Ellenbogengasse 12,

5521 **Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.**

Für Raucher seiner importirter Cigarren!

Heute und morgen Verkauf der Reste seiner Marken, als **Partagas, Manuel, Fernandez, Cabannasy, Carabajal, Aquila de Oro** etc. zu Einkaufspreisen.

5551

P. Fassbinder, Webergasse 6.



Frankfurter Pferde-Loose à Mk. 3

in **Edm. Rodrian's** Hofbuchh., Langgasse 27. 315

Bekanntmachung.

Morgen Montag Vormittags 9^{1/2} Uhr werden im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43 folgende Haushaltungsartikel **größtentheils um jeden Preis versteigert**, als: Blechtöpfe, Formen, Kaffeebrenner, 20 Petroleumherde, große und kleine Kaffeemaschinen, Kaffeekessel, Schnellfieder, Bügeleisen für Gasöfen, Gartenstühle, eine Gartenbank u. dgl.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

321

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Meßgergasse 26.

Heute Sonntag zur Einweihung der neu hergerichteten Localitäten:

Grosses Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der 80er Capelle.

Gleichzeitig empfehle ein stets gutes, frisches **Glas Bier**, guten **Mittagstisch** von 50 Pfg. an, jeden Morgen warmes **Frühstück**, Restauration zu jeder Tageszeit.

5545

Achtungsvoll **F. Heim.**

Waagen-Fabrik von **Heinr. Richtmann**,

Webergasse 42, liefert unter Garantie: Webergasse 42,

Centesimal-, Decimal- Säulenwaagen
Tischwaagen ganz in Messing

Tafelwaagen von jeder Größe.

bei feinsten Ausstattung. Paquet- und Briefwaagen.

Artikel, welche nicht auf Lager, werden in kürzester Zeit nach Wunsch ausgeführt. 3382

Heute: Zwetschentuchen.

Weil heut' der Jung braucht Geld,

Drum schneid' er fürchtbare Lappe —

Backt fünfzig Kuchen heut',

Die möcht' er all' verzappe —

Trinkt heut' kein Wein, trinkt heut' kein Bier,

Kauft Zwetschentuchen ein bei mir.

Zufrieden er Euch stellt,

Weil heut' der Jung braucht Geld.

5553

Sydney, Webergasse 45.

Ein neuer, ausgezeichnet schöner **Salonflügel** aus der berühmten Fabrik **R. Lipp & S.**, Preis Mk. 1650, unter 5jähriger Garantie gegen Cassé zu Thlr. 410 zu verkaufen. Offerten unter **Lit. N.** befördert die Exped. d. Bl. 5516

Cigarren-Versteigerung.

Mittwoch den 1. September Vormittags 10 Uhr werden im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße No. 43 20,000 Cigarren verschiedener Sorten versteigert.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

321

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Pariser Raffinade im Gut 49 Pfg. per Pfd.,
Holländer " " " 49 " " "
Kölner " " " 42 " " "

Würfel-, Gries- und gemahlene Raffinade billigt, Einmach-Essig, Gewürze zc. empfiehlt
5549 **J. C. Bürgener.**

Hofmann's Kindermehl,

allgemein bedorzugtes Kindernahrungsmittel, von Autoritäten empfohlen. Atteste und chemische Analysen von Geh. Hofrath und Professor Herr Dr. R. Fresenius in Wiesbaden und Herrn Dr. Halenke in Speyer.

Zu beziehen durch die Herren: **Franz Blank,** Bahnhofstraße, **A. Brunnenwasser,** Webergasse, **Gg. Mades,** und **J. W. Weber,** Moritzstraße.

Vertreter:

5548

C. Stroedter, Wiesbaden.

Preißelbeeren.

Unterzeichneter macht hiermit wiederholt darauf aufmerksam, daß die Ernte nur 1/2 des gewöhnlichen Quantums infolge des Frostes ergeben und in einigen Tagen der geringe Vorrath vergriffen sein wird. Meine resp. Abnehmer ersuche daher, ihren Bedarf baldigt zu decken, da auf spätere billigere Sendungen mit Bestimmtheit nicht zu rechnen ist.

5562

Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Wirthschafts-Mobiliar.

Ein fast neues Wirthschafts-Inventar nebst vollständigem Zubehör ist preiswürdig zu verkaufen durch die Unterzeichneten.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

321

Herrn- und Damen-Kleider, Knaben-Anzüge werden schnell und billigt künstlich gewaschen und von Flecken gereinigt
Schulgasse 10, 1 St. 5537

Pianino, neu, bestes Fabrikat, vorzüglichst, M. 300 unter Fabrikpreis zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5517

Zwei Scheibenpistolen mit Eisen, eine Scheibenbüchse und eine Flanbertpistole billig zu verkaufen bei
5566 **W. Schwenck,** Schützenhofstraße 3.

Eine gedrechselte, spanische Wand mit grünem Bezug billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 5, Parterre. 5543

Ein starker Handkarren mit Kasten billig zu verkaufen Schützenhofstraße 3. 5567

Ein Kinderwagen billig zu verk. Neugasse 15, 2 St. r. 5564

Fr. R. Herzliche Gratulation zum morgigen Tage. Das ist ja tüchtig!! 5575

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamts, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Musik am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmallee täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.
Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstit v. Merkel-Heine, Weberg. 11, 1226
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1-4 und Sonntag Vormittags von 11 1/2-12 1/2 Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michelsberge.
Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.
Heute Sonntag den 29. August.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Katholischer Kirchenchor. Nachmittags 4 Uhr: Gesellige Zusammenkunft unter den Eichen (Bürger-Schützenhalle).
Morgen Montag den 30. August.
Schützen-Verein. Nachmittags von 2-7 Uhr: Freies Uebungschießen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen Vereinshaus, Platterstraße.

Königliche Schauspiele.

Sonntag den 29. August. 152. Vorstellung.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Acten. Nach dem Italienischen des S. Cammerano von G. Proch. Musik von Joseph Verbi.

Personen:

Der Graf von Luna Herr Philipp.
Gräfin Leonore, Palastdame Frau Hebicet-Löffler.
Acuzena, eine Zigeunerin Frä. Resch.
Manrico Herr Reichler.
Fernando, Anhänger des Grafen Luna Herr Dornewah.
Inez, Vertraute der Gräfin Leonore Frä. Engel.
Ruiz, Anhänger des Manrico Herr Hebe.
Ein alter Zigeuner Herr Schneider.
Ein Bote Herr Jasp.

Gefährtinnen Leonorens. Diener des Grafen Luna. Anhänger und Bedienstete des Grafen Luna und Manrico's. Krieger. Klosterfrauen. Zigeuner und Zigeunerinnen.

(Die Handlung spielt theils in Biscaya, theils in Arragonien im Anfang des 15. Jahrhunderts.)

Act 3: Großes Tanz-Divertissement.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Uebermorgen Dienstag: **Fra Diavolo.**

Locales und Provinzielles.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichtes. Sitzung vom 27. Aug.) Ein Photographen- und ein Friseurgehülfe von hier erhalten wegen schweren Diebstahls 3 resp. 6 Monate Gefängniß. Das Diebstahlsobject waren - Rosen. Wozu nicht eine so unschuldige Sache wie die Blumenliebhaberei führen kann! - Von der Anklage der Beleidigung eines Bürgermeisters wird ein Fuhrmann aus Erbach freigesprochen, ebenso ein Gärtner aus Espenschied, welcher beschuldigt war, den dortigen Gemeindevorstand fahrlässiger Weise in Brand gesteckt zu haben. - Ein Tapezierer aus Petersburg wird von der Beschuldigung, 4 silberne Löffel im Werthe von 24 Mark gestohlen zu haben, wegen mangelnder Beweise freigesprochen. - In seiner Eigenschaft als Vormund zweier Minderjährigen hat ein Tagelöhner aus Hasselbach, Amts Usingen, etwa 400 Mark Pupillengelder unterschlagen. Er beruft sich zu seiner Entschuldigung auf einen Vormundschaftsrichter, der aber bereits ein Jahr vor der Vereinnahmung dieser Gelder verstorben ist. Das Urtheil lautet auf 2 Monate Gefängniß. - Die Tagelöhner Christ und August Hirte haben am 8. März d. J. ein paar Latten gestohlen und den Eigenthümer, der sie zur Rede stellte, mißhandelt. Sie erhalten je ein Jahr Gefängniß. - Schließlich ergeht gegen einen Zimmermann aus Laufenselden, welcher des Verbrechens gegen die Sittlichkeit beschuldigt ist, freisprechendes Urtheil.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 28. Aug.) Eine ganze Menge Forstrevolver werden heute mit Geld- und Gefängnißstrafen belegt, darunter ein Tagelöhner viermal. Derselbe befindet sich außerdem im 28. Rückfalle. - Wegen Thierquälerei ist die Ehefrau eines hiesigen Fischhändlers verurtheilt, und zwar, weil sie Male lebendig abgezogen hat. Das Urtheil lautete freisprechend, da die besagte Manipulation herkömmlicher Weise stets an lebenden Thieren ausgeführt wird und weder Korbheit noch Bosheit das Motiv war. - Von der Anklage der die Straßenreinigung betreffenden Vorschriften wird ein hiesiger Kaufmann freigesprochen. - Die Verhandlung gegen einen Kellner wegen Verlehrsörung (Stehen auf dem Trottoir) muß wegen Ausbleiben des Schutzmannes, welcher die Anzeige gemacht hat, vertagt werden. Dem nicht erschienenen Zeugen werden 3 M.

Strafe angelegt. — Ein hiesiger Pferdehändler hat einen Bau anfangen lassen, ehe er im Besitz der polizeilichen Genehmigung war. Er hat 10 M. Geldstrafe zu erleiden. — Ein Fuhrmann von hier wird von der Anklage der Straßenpolizei-Contrabention freigesprochen, ebenso ein Fuhrmann aus Breitenheim von der Beschuldigung, über einen bestellten Kleedecker gefahren zu sein. — Schließlich erhält eine Person aus Nürnberg, welche die sittenpolizeilichen Vorschriften übertreten hat, 1 Woche Haft.

(Die Curhausgärtner-Angelegenheit) wird dem Vernehmen nach demnächst den Bürgerausschuss beschäftigen, da einige Mitglieder derselben den Herrn Bürgermeister Coulin ersuchen wollen, die Sache vor die genannte Corporation zu bringen, weil durch die vertragsmäßig den Gebrüder Siesmayer gewährte Summe von 30,000 Mark der budgetirte Betrag für diese Position um 6700 Mark überschritten würde.

(Turnerisches.) Am dem heute in Diebrich stattfindenden Feste der Fahnenweihe des dortigen „Männer-Turnvereins“ werden sich als Preisturner von hier aus theilnehmend vom Turn-Verein 17, dem Männer-Turn-Verein 13 und von der Turn-Gesellschaft 4 Mitglieder.

(Fremden-Berkehr.) Im „Rhein-Hotel“ ist gestern die Fürstin Dolgoruch und Besolge zu längerem Aufenthalte abgestiegen.

(Personal-Nachricht.) An Stelle des verstorbenen Herrn Domänenrentmeisters Müller ist Herr Domänen-Rentmeister Closs von Montabaur hierher versetzt. Den Posten des Letzteren erhält Herr Supernumerar Stemmler von hier.

(Todesfall.) Gestern Morgen verstarb dahier Herr Rittmeister a. D. Paul v. Lübbe, Gutsbesitzer aus Hagenow, im Alter von 39 Jahren.

(Reichen-Transport.) Die Leiche des hier verstorbenen Herrn Commerzienrathes Rudolph Brunzlow ist gestern Abend nach Berlin übergeführt worden.

(Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 35) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

(Weskiwechsel.) Herr Bergolder Alsbach hat das Taunusstraße 10 belegene Haus des Herrn Kaufmann Diebricher durch Vermittlung des Immobiliengeschäftes von G. Mahr für 67,000 Mark gekauft.

(Raubanfall.) Am Donnerstag den 26. August Abends 11 Uhr wurde unterhalb der Matte ein aus Hochheim kommender Mann von zwei bis jetzt nicht ermittelten Individuen angepackt, durch irgend ein Mittel betäubt und seiner ganzen Habe, sogar seiner Kleider beraubt. Als er am folgenden Tage wieder das Bewußtsein erlangte und in einem bedauernswürdigen Zustande hier ankam, konnte er Näheres über den Vorgang nicht mehr mittheilen.

(Stiftung.) Durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 16. Juli d. J. ist das Statut der „Schapper-Stiftung zur Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder und Waisen von Fortschrittsbeamteten aus dem hiesigen Regierungs-Bezirk“ genehmigt und sind ihr die Rechte einer juristischen Person verliehen worden.

(Für Reisende.) In einem Erkenntnisse des Reichsgerichts ist kürzlich der folgende, für den Reiseverkehr wichtige und auch auf Postreisende Anwendung findende Grundlag aufgestellt worden: „Wenn der Führer eines von dem Gastwirthe an den Bahnhof zu den ankommenden Bahnzügen gelandeten Wagens von einem Reisenden Gegenstände mit dem Bemerkten übergeben worden sind, daß er in dem betreffenden Gasthose absteigen wolle, so ist hierdurch eine dem Wirth verpflichtende Uebernahme dieser Gegenstände erfolgt.“

(Armutszugnisse.) Welche unangenehme Folgen das Vor-schützen von Armut und das Ausstellen von einem Armutszugnisse haben kann, beweist folgender Vorfall. Ein Kindermädchen, welches ohne Beauftragung ihrer Herrschaft sich herausnahm, die Kinder zu züchtigen, bekam in Folge seines lauten Mundes einen Schlag mit einer Kinderpeitsche, was natürlich unrecht war; es eilte nun hin, klagte und declarirte sich als ein blutarmes Mädchen und erwarb sich ein Armutszugnisse, auf Grund dessen sie kostenfrei klagbar werden konnte. Noch vor dem Termine stellte sie heraus, daß Klägerin nicht nur nicht arm, sondern noch Geld auf Hypotheken ausstehen hat. Da hier offensbarer Betrug vorlag, so wurde dieses Delict wegen Anklage erhoben.

(Wasserdichte Paletots für Post-Untergebene.) Wir erwähnten i. Z., daß der Schneidermeister Ludwig Hoch in Leipzig ein Verfahren erfunden habe, Tuchstoffe durch Imprägniren wasserdicht zu machen. Inzwischen haben auch andere Geschäftsinhaber mit dieser Angelegenheit sich befaßt und soll nunmehr, wie die „Deutsche Verkehrszeitung“ hört — neben der Fortsetzung der Versuche mit den von Hoch wasserdicht gemachten Stoffen — in den Bezirken von 20 Ober-Postdirectionen die Imprägnirungsmethode eines Berliner Decateurs, in den Bezirken der übrigen 20 Ober-Postdirectionen die Methode eines Königsberger Lieferers durch Verwendung wasserdicht gemachter Stoffe zu Paletots für Post-Untergebene auf die Probe gestellt werden. Die Mittel, deren sich die drei Unternehmer beim Imprägniren von Tuchen bedienen, sind vom Kaiserl. Gesundheitsamte einer chemischen Untersuchung unterzogen worden; letztere hat keine Befandtheile ergeben, welche auf die Gesundheit der Personen einen nachtheiligen Einfluß ausüben könnten, von denen Paletots aus dergartig wasserdicht gemachten Stoffen getragen werden.

(Aus Diebrich.) In der Sitzung des Gemeinderathes vom 26. d. Mts. wurde mitgetheilt, daß die Verhandlungen mit der Herzogl. Nass. Finanzkammer wegen Aufnahme eines Capitals von 300,000 Mark nunmehr zum Abschluß gelangt sind. Das Capital wird zu 98% gegeben, mit 4% verzinst und mit 1% amortisirt; innerhalb der ersten 15 Jahren darf eine Kündigung zur Rückzahlung des Capitals beiderseits nicht eintreten. Diese Vereinbarung erhält die Zustimmung des Gemeinderathes.

Zum Zwecke der Ausstellung von Lehrlingsarbeiten im Laufe des Monats September d. J. soll dem hiesigen Gewerbevereine auf desfallsiges Ansuchen während der Dauer der alsdann eintretenden Schulferien der Saal der höheren Töchterchule zur Verfügung gestellt werden. Bekanntlich sind bei einem stärkeren Gewitter die Wassermassen, welche von der Wiesbadener Chaussee durch die Wiesbadener Straße zu Thal laufen, stets sehr bedeutend, namentlich waren dieselben bei dem Gewitter vom 14. auf den 15. d. Mts. in einer solchen Stärke aufgetreten, daß nicht nur die Straßenrinnen und die Durchlässe vollständig mit Sand und Steingerölle überschüttet waren, sondern auch eine Hofraithe in der Kirchgasse vollständig unter Wasser gesetzt wurde. Da hier Abhilfe unbedingt nothwendig ist, so soll die Chausseebau-Inspection um Abhilfe angegangen werden, da gerade von der Wiesbadener Chaussee aus die Wassermassen in die Stadt eindringen. (A.-B.)

(Postalisches.) Als Postverwalter ist angestellt der Post-Assistent Christ zu Hedderheim.

(Zum Unglück auf dem Turnfestplatze.) Auf Veranlassung des Untersuchungsrichters in Frankfurt wird dortselbst ein Möbeler aus derselben Fabrik, von derselben Wandstärke, mit derselben Ladung und Füllung wie der von dem Feuerwerker Dünges auf dem Turnfestplatze gebrauchte von Sachverständigen (Militärs) probirt werden.

Kunst und Wissenschaft.

(Raffaenischer Kunstverein.) Neu ausgestellte Gemälde: 1) „Interieur“ von L. v. Waller in Prag; 2) „Waldeingang“ von G. Kretel in Stuttgart; 3) „Eine Wittve“ von Johanna Dito in München; 4) „Bauernmädchen“ von derselben; 5) Blumen von Helene Baumgärtner in Salzburg; 6) Früchte von A. Kärcher in Karlsruhe; 7) Blumen von derselben; 8) „Kleine Leiden“ von Heimerdinge in Hamburg; 9) „Mädchen mit Trauben“ von demselben; 10) französische Fischerboote von Julius Runge in Kobel; 11) „An der Ostsee“ von demselben.

(Auszeichnung.) Frau Marie Merkel-Heine erhielt in der großen Porzellan-Gemälde-Ausstellung in London unter 1643 Ausstellern den ersten Preis (The countess of Warwick Price) für Portraitmalerei. Das prämierte Porzellan-Portrait nebst Medaille bleibt in Merkel-Heine's Kunstfach (Webergasse 11) auf einige Tage zur Ansicht ausgestellt.

(Repertoir-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 5. Sept.) Dienstag den 31. Aug.: „Fra Diavolo“. Mittwoch den 1. Sept.: „Des Kriegers Frau“. „Des Königs Befehl“. Freitag den 3.: „Die Puritaner“. Samstag den 4.: „Im Vorzimmer Sr. Excellenz“. — Tanz. — „Die Nachttaube“. — Tanz. — „Der gerade Weg der beste“. Sonntag den 5.: „Melusine“.

(Gustav Frehtag) ist, wie man erfährt, gegenwärtig mit einer neuen Dichtung beschäftigt. Er soll ein Lustspiel unter der Feder haben, was nach der langen Pause, die der Verfasser der „Journalisten“ auf theatralischen Gebieten sich gönnen durfte, allgemein das höchste Interesse erregen dürfte.

(Keler Bela) weist gegenwärtig in der schlesischen Hauptstadt; er eröffnete dort am 22. c. mit dem Orchester des Breslauer Stadttheaters in dem bekannten Lieblich'schen Etablissement einen Cyclus von Gastspiel-Concerten, die sich des ungeheilten Beifalls der Breslauer erfreuen. — Die „Breslauer Ztg.“ berichtet u. A. über das erste Auftreten des wanderlustigen Künstlers: „Der Zubrang zu dem ersten Gastspiel-Concert des k. k. österreichisch-ungarischen Capellmeisters Keler Bela am 22. d. M. im Lieblich'schen Etablissement war ein überaus reger; es hatten sich wohl 2500 Personen eingefunden, so daß es bereits an Sitzplätzen zu mangeln begann, trotzdem der Saal fast sämmtliche Stühle beraubt worden war. Keler Bela als Componist ist hinlänglich bekannt, so daß Lobenswerthes über das Concert zu berichten sich wohl erübrigt. Als Dirigent ist der vormalige Herzogl. Nass. Musikdirector voll Leben; er dirigirt mit derselben Berbe, wie Eduard Strauß. Es scheint, als ob seine Compositionen unter seinem Dirigentenstab noch ausprechender würden, und reicher Beifall wurde im dritten und vierten Theil des Concertes, bei welchem fast ausschließlich Compositionen von ihm zu Gehör gebracht wurden, spendet. Der meiste Applaus wurde dem großen Polpourri „Der musikalische Fernsprecher“, welchem nicht weniger als 48 Motive zu Grunde liegen, zu Theil.“

Aus dem Reiche.

(Staatsminister Hofmann.) Der Kaiser hat den Staatssecretär des Innern und Minister für Handel und Gewerbe Herrn Hofmann einseitig in den Ruhestand versetzt unter Belassung des Ranges und Titels eines Staatsministers und dem Reichskanzler bis auf Weiteres die Leitung des preussischen Ministeriums für Handel und Gewerbe übertragen.

(Militärische Personal-Nachricht.) v. Scharfenort, Pr.-Lt. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 83, von dem Commando zur Dienstleistung bei dem großen Militär-Wassenhause in Potsdam zum 1. October c. entbunden.

(Kartoffel-Ausfuhr-Verbot.) Wie die „Schles. Ztg.“ erfährt, ist die Königl. preussische Staatsregierung der Maßnahme eines Verbots der Kartoffel-Ausfuhr näher getreten und hat von den Landrathen mit Bezug auf die Zweckmäßigkeit eines solchen Verbots schleunige gutachtliche Berichte eingefordert.

(Unrichtige Güter-Declaration.) Nach einem Erlasse des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 3. d. M. ist die im §. 43 des

Betriebsreglements vorgelebene Strafe für unrichtige Declaration der von der Beförderung ausgeschlossenen oder nur bedingungsweise zugelassenen Gegenstände, dem Vorklaute des Reglements entsprechend, als Conventional- und nicht als Polizeistrafe zu betrachten und zu behandeln.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Weltausstellung in Melbourne.) Einer von dem Reichscommissar für die Weltausstellung in Melbourne, Geheimen Regierungsrath Reuleaux, gemachten Mittheilung zufolge ist derselbe am Ausstellungs-orte angelangt. Ebenso ist auch das zweite zur Beförderung der deutschen Ausstellungsgüter gecharterte Schiff „Protos“ glücklich in Melbourne angekommen.

Vermischtes.

— (XXI. Allgemeiner Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zu Altona.) Zu dem weiteren Antrage, welcher lautet: „Der Allgemeine Vereinstag beschließt: 1) Der Verkauf an Nichtmitglieder zum Zwecke der Vergrößerung des Geschäftsbetriebes in allen Consumvereinen ist zu widerrathen. 2) Vermehrung der Verkaufsstellen lediglich zum Zwecke der Vergrößerung des Geschäftsumfanges ist den Consumvereinen ersichtlich zu widerrathen. 3) Den Consumvereinen wird empfohlen, bei Festsetzung der Besoldung solcher Vorstände und Angestellten, welche auf die Geschäftsgestaltung einen bestimmenden Einfluß ausüben, die Formen der Provision und der Tantieme nach Möglichkeit in Anwendung zu bringen, und zwar empfiehlt sich eine Tantieme vom Reingewinn bei denjenigen Vorständen und Angestellten, welche mit dem Waarenverkauf und den Directionsgeschäften betraut sind, eine Provision vom Verkaufserlöse dagegen bei Lagerhalten und außerdem auch bei denjenigen Verwaltungskräften, welche bei Festsetzung und Aenderung der Verkaufspreise eine Stimme haben, oder welchen die Controle der Geschäftsführung obliegt. 4) Consumvereine, welche in Anlehnung an bestehende Materialwaarenhandlungen sich in der Art organisiren, daß der Vorstand lediglich aus der Person des betreffenden Geschäftsinhabers besteht, welcher sein offenes Geschäft befaßt, können die Zwecke und Ziele der auf dem Prinzip der Selbsthilfe beruhenden und im allgemeinen Verbands vereinigten Genossenschaften nicht verfolgen und entbehren daher der Berechtigung, in diesen Verband aufgenommen, sowie zu den genannten Genossenschaften in irgend welche Beziehungen gebracht zu werden“, wird zunächst beschloffen, an Stelle Ziffer 1 auszusprechen: „Es wird den Consumvereinen empfohlen, den Verkauf an Nichtmitglieder nur dann zuzulassen, wenn zwingende äußere Verhältnisse es verlangen.“ — Ziffer 2 und 3 werden zurückgezogen und zu Ziffer 4 ein Zusatz in Vorschlag gebracht, der lautet: „Es empfiehlt sich in Gegenden, wo solche Vereine entstehen, Comités zu bilden, welche der Sache ihre Aufmerksamkeit zuwenden, Statuten u. einsehen, über den Bestand der Anwaltschaft berichten und im Benehmen mit dieser in der Presse gegen die weitere Ausdehnung solchen Gelezesmißbrauchs vorzugehen.“ Mit diesem Zusatz wird Ziffer 4 einstimmig angenommen.

— (Gruben-Engl.) Aus Bochum, 27. Aug., wird gemeldet: In der verfloffenen Nacht hat auf der Zeche „Julie“, bei Berne eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden, wodurch drei Vergleute getödtet, zehn schwer verletzt worden sind. Von diesen sind drei bei ihren Familien, sieben in den hiesigen beiden Krankenhäusern untergebracht worden. Mehrere Verwundete sollen noch nicht am Tageslicht gebracht sein.

— (Merkwürdige Rettung eines Kindes.) Aus dem Innviertel wird geschrieben: „Vielleicht scheint Ihnen eine Episode aus den Hochwassernöthen, unter denen unser gelegenes Innviertel so sehr gelitten hat, da sie von allgemeinem Interesse sein dürfte, auch heute, nachdem die Wasser längst abgelassen sind, noch der Erwähnung werth. Es war am Freitag den 13. d. M. Abends, als sich über Eggerding und St. Lambrecht ein Gewitter mit einem unerhört heftigen Bolkenbruch entlud und in Folge dessen der sonst ganz unbedeutende Wessensch Bach sein feixhes Bett verließ und im Vereine mit ungezählten Wasserströmen das ganze Thal nächst Audorf (an der Wels-Basfauer Strecke der Kaiserin Elisabethbahn) überfluthete. Im Nu war das Haus eines Zimmermannes, Namens Ferdinand Maier, unter Wasser gelegt. Die Familie, die schon in den Welsen lag, mußte auf den Dachboden flüchten. Doch auch hier sollte sie nicht geborgen sein. Die stliche Mauerwand des Hauses gab dem Andränge der reichenden Fluthen nach und stürzte ein. Der Vater der geängstigten Familie, ein 29jähriger kräftiger Mann, wagte den Sprung zum Dachboden hinaus, um seinen Angehörigen Hilfe zu bringen, wurde aber von den Wellen fortgerissen, ohne wieder zum Vorschein zu kommen. Den übrigen Insassen des Hauses gelang es indessen, das Freie zu erreichen und sich auf einen erhöhten Punkt zu retten. Nur für ein zehn Monate altes Kind, das in der Wiege auf den Dachboden gebracht worden war und vor dem unmittelbar darauf folgenden Einsturze des ganzen Hauses nicht mehr mitgenommen werden konnte, schien alle Hilfe vergeblich zu sein. Eine Anzahl Personen aus Andorf wandte noch in der Nacht große Mühe auf, um das Kind aufzufinden, indessen ohne Erfolg. Des anderen Tages, um 10 Uhr Vormittags, als schon alle Hoffnung, das Kind noch lebend anzutreffen, aufgegeben war, fand man unter einem Berge von Schutt und Trümmern das kleine Geschöpf, über und über mit Staub bedeckt, aber völlig unberührt, ruhig in seiner Wiege schlafend. Als die Wiege mit dem Kinde vom Dachboden in die Tiefe stürzte, war ein dafelbst aufbewahrter schwerer Eschlitten derart auf die Wiege gefallen, daß dieselbe zwischen den beiden Eschlittenkufen, die sich wie ein schützendes Dach darüber

ausbreiteten, zu liegen kam, und so war das Kind inmitten der größten Gefahr wunderbar verschont geblieben. Der Fall hat bei dem Landvolke hier ungeheures Aufsehen erregt und natürlich allerlei fromme Deutungen erfahren.“

— (Tod durch Blutegelstich.) Großes Aufsehen erregt in der medizinischen Welt der in Bern vorgekommene Fall, daß ein bis dahin ganz gesunder Mann innerhalb zweier Tage an den Folgen eines Blutegelstiches gestorben ist. Der Betreffende hatte seit mehreren Tagen an Zahnschmerzen gelitten und sich deshalb an einen dortigen Zahnarzt gewendet, auf dessen Rath er sich früh Morgens von einem Barbier Blutegel an das Zahnfleisch der leidenden Seite anlegen ließ. Schon zwei Stunden danach fühlte er sich nicht recht wohl und bemerkte an der Lippe eine kleine Anschwellung, die sich später auf die Wange und bis zum Halse hin fortplante. Leider wurde erst am nächsten Tage spät Abends ein Arzt herbeigeholt, welcher die Anschwellung im Gesichte, Nibembeschwerden und eine Fiebertemperatur von 39° constatirte. Als der Arzt am Morgen darauf wiederkam, hatte sich der Zustand des Patienten erheblich verschlimmert, es hatte sich bereits Delirium eingestellt und am Abend desselben Tages trat der Tod ein. Die später von Professor Langhans in Gegenwart der Professoren Richtigheim und Kocher in Bern ausgeführte Section der Leiche ergab acute Sepsis (Blutvergiftung) als Todesursache. Die von dem Stiche des Blutegels herrührende Wunde am Zahnfleisch, die doch sonst kaum wie ein Stecknadelkopf groß ist, war vergrößert und zeigte schwarze brandige Ränder, zwischen denen sich eine bräunliche Jauche mit Gasblasen herausbrüden ließ. Offenbar und zweifellos hatte die Blutvergiftung von diesem Blutegelstich ihren Ausgang genommen. Eine zufällige Verunreinigung der Stichwunde durch zerlegte Wundsecrete oder andere Infectionstoffe muß wegen der schnellen Entwicklung und dem rapiden Verlauf der ganzen Krankheit ausgeschlossen werden; es bleibt einzig die Annahme übrig, daß die Blutvergiftung gleich von vornherein durch den Blutegel selber übertragen worden ist. Die nach dieser Richtung hin unternommene Untersuchung hatte leider kein Resultat, ebensowenig konnte dem Barbier irgend ein Versehen nachgewiesen werden.

— (Ertrunken.) Wie aus Bern, 26. Aug., verlautet, erkrankt auf einer Gondelfahrt auf der Aare bei Thun Professor Adolf Held aus Bonn. Auf derselben Gondel befanden sich Frä. Voigt aus Hötterdam, der Sohn des Professors Dugmann aus Wien und die Tochter des Besitzers vom Hotel de Bellevue Schmidt in Thun, erstere erkrankt ebenfalls, beide letztere wurden mit Anstrengung gerettet; die Leichen sind bis jetzt nicht aufgefunden. Professor Held's Frau, auf dem rechten Marufer spazieren gehend, war ohnmächtige Zeugin der Katastrophe.

— (Das hochfürstliche Bad Pyramont) besitzt eine Allee-Promenade, welche „Landleute“ (im strengsten Sinne des Wortes) nicht betreten dürfen. Vor einigen Tagen wurde ein ordentlich gekleideter Mann vom Alleewärter hinausgewiesen, weil sein Argusauge einen „Landmann“, einen „Bauer“ in dem ehrwürdigen Alten witterte; das Reglement des hochfürstlichen Badeortes Pyramont verbietet ausdrücklich, daß ein Plebejer — ein Bauer — als Gurgast, gleich anderen Menschenkindern die Hauptallee betritt. Nur die schmälere Nebenwege sind ihm gestattet. So steht es ausdrücklich öffentlich dort affixirt im Bade-Reglement. Als Benefiz für diese Beschränkung gewährt die hochfürstliche Curbirection dem „Landmann“ geringere Curgate.

— (Die erste deutsche Zeitung in Amerika) erschien am 20. August 1799 in der deutschen Stadt Germantown (jetzt der 22. District von Philadelphia). Die Zeitung war ein halbes Blatt, 13 Zoll lang und 9 Zoll breit, einmal gedruckt, in doppelten Spalten gedruckt und führte den Titel „Der hochdeutsche Pennsylvanische Geschichtschreiber oder Sammlung wichtiger Nachrichten aus dem Natur- und Kirckenreich. Erstes Stück, August 20, 1799.“ Der Name des Herausgebers und Druckers Christoph Saur erschien nur beiläufig unter einer Anzeige.

— (Gicht amerikanisch.) Der oberste Gerichtshof in Massachusetts hat jüngst entschieden, daß eine Person, die an Sonntagen reise, ausgenommen von und nach der Kirche, keinen Anspruch auf Schadloshaltung für Körperbeschädigung, die ihr auf Landstraßen durch mangelhafte Brücken und Wege zugefügt worden, erheben könne. Die Folge dieser frommen Entscheidung wird sein, daß Jeder, der etwa an einem Sonntage auf der Reise von Boston nach New-York verunglückt, erklärt, er habe in New-York die Kirche besuchen wollen.

— (Bitterschmecken der Gurken.) Die Frage, weshalb die Gurken manchmal bitter schmecken, beantwortet sich dahin, daß diese unliebsame Erscheinung nur dann eintritt, wenn die Gurke langsam wächst, daß also bei Dürrer ein vorsichtiges Gießen mit abgestandenem Wasser zu empfehlen sei. Damit nicht der Gurkenalat durch eine bittere Gurke verborben werde, muß man die einzelne Gurke am Stielende, dem Sitze der Bitterkeit, kosten.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Die von Herrn Schmitt, Messergasse 25, eingeführten Wiener Mischungen sind in Zusammensetzung und Geschmack ganz vorzüglich rein und kräftig und dürfte der Spizname Kaffee-Schmidt von seinem Vorgänger (bekannt wegen seiner wohlschmeckenden Kaffees) sich auch auf diesen übertragen.

5580

Druck und Verlag der S. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden, (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pfg. für den Monat September

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Dienstag den 31. August c. Mittags 12 Uhr werden die Plätze zum Aufstellen von Schaubuden, Caroussells u. s. w. zu dem am Sonntag den 5., Montag den 6. und Sonntag den 12. September cr. dahier stattfindenden Kirchweihfeste öffentlich meistbietend versteigert.

Wierstadt, den 23. August 1880. Der Bürgermeister.
Seulberger.

249 Nach dem in gesetzlicher Weise festgestellten Voranschlage für die

katholische Kirchengemeinde

Wiesbaden pro 1. April 1880/81 sind zur Bestreitung der der Gemeinde obliegenden Ausgaben neben Verwendung der eigenen Einnahmen der Kirche noch 11,200 Mark erforderlich. Diese Summe entspricht 15 Prozent der auf die Gemeindeglieder pro 1880/81 festgesetzten Staatssteuer und ist durch freiwillige Beiträge aufzubringen. Herr Kaufmann J. B. Williams, Marktplatz 7, ist bereit, die Beiträge in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 22. August 1880.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes:
Dr. Walter.

267

Bekanntmachung.

Montag den 30. August, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen gänzlicher Aufgabe eines Porzellan- und Steingutwaaren-Geschäfts folgende Waaren nebst Mobilien im Laden Nerostraße 16 à tout prix versteigert, als: Zu Steingut: 50 große Einnachtöpfe, 500 verschiedene kleinere, Wasser- und Essigkrüge, Milchtöpfe, irdenes Geschirr, Porzellan, Teller, Platten, Schüsseln u. s. w.; sodann ein Ladengestell, verschiedene Möbel, als: 1 Secretär, 2 tannene fr. Betten, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Nachtschränken, 2 Kleiderschränke, 1 ovaler und 1 viereckiger Tisch, 6 Rohrstühle, 1 Küchenschrank, verschiedene Delgemälde, Glasbilder u. s. w.

276 H. Martini, Auctionator.

Versteigerungen in und außer dem Hause werden abgehalten per Tag 10 Mark.

Adam Bender, Auctionator,
11 Ellenbogengasse 11.

329

Maßnehmen und Zuschneiden von Damen- und Kinderkleidern kann in einem vierwöchentlichen Curus gründlich erlernt werden bei E. Gilles, Hellmundstraße 13, 2 St. h. Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. 5312

In meinem Selbstverlage erschien soeben:

Adreßbuch der Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1880/81, 21. Jahrgang.

Preis: Broch. 5 Mark, cartonirt 5 Mark 50 Pf.

Zu haben in meiner Wohnung Geisbergstraße No. 7, Bel-Stage.

Durch die hiesigen Buchhandlungen kann das Adreßbuch ebenfalls bezogen werden.

Diejenigen verehrlichen Subscribenten, denen das Adreßbuch etwa nicht zugegangen sein sollte, was aus Versehen in einzelnen Fällen wohl möglich sein könnte, werden hiermit freundlichst gebeten, das Buch innerhalb acht Tagen gefälligst bei mir abholen lassen zu wollen, andernfalls dasselbe zu dem mäßigeren Subscriptionspreise nicht mehr abgegeben werden kann.

Ich erlaube mir sodann besonders darauf aufmerksam zu machen, daß durch die auf Antrag der Kgl. Polizei-Direction (nicht auf meine Veranlassung, wie vielfach fälschlich behauptet wird) von dem verehrlichen Gemeinderathe beschlossene, in diesem und im vorigen Jahre ausgeführte Ummummerirung der Häuser in einer großen Anzahl Straßen und durch den massenhaften Zu-, Ab- und Umzug in hiesiger Stadt es durchaus nöthig geworden ist, sich das neueste Adreßbuch anzuschaffen, denn es dürfte wohl nicht zu rechtfertigen sein, unsere Fremden und Zugezogenen nach älteren Adreßbüchern, die vollständige Irrführer geworden sind, zurechtweisen zu wollen. Dadurch erregt man nur Unzufriedenheit, dadurch discreditirt man aber auch mein Buch!

Was den Preis des Buchs anlangt, so ist derselbe noch immer billiger, wie in gleich großen, selbst kleineren Städten.

Wiesbaden, den 25. August 1880.

141

Wilh. Joost.

Privat-Turnanstalt.

Institut für Turnen, Fechten und Heilgymnastik. Curus für Erwachsene, Mädchen und Knaben. Privatstunden in und außer meiner Anstalt. Aufnahme vom 5. Jahre an.

Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer,
15159 Saalgasse 10.

Lehr- & Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von Caroline Fetz (vormals W. Magdeburg),
10 Louisenstraße 10.

Das Wintersemester beginnt den 20. September.
Prospecte und Referenzen durch die Vorsteherin. 5257

Die Colonialwaaren-Handlung von Joseph Weyer,

vormals Otto Textor, Emser- und Walramstraße-Gäß,
empfehl't sämtliche Colonialwaaren zu sehr ermäßigten Preisen und verspricht reelle Bedienung.
Besonders beachtenswerth sind meine nach eigener Methode gebrannten Kaffee's. 5453

„Lofoden“,

raffinirten Dampf-Medicinal-Leberthran,

aus der frischen Dorschleber bereitet, rein und unverfälscht, fast gänzlich geruchlos und von reinem Geschmack,
vom beeidigten Handels-Chemiker Herrn Dr. G. L. Ulex in Hamburg als Dorschleberthran bester Qualität
bezeichnet, empfehl't die

Lofoden-, Fischguano- & Fischproducten-Gesellschaft in Hamburg,

Eigenthümerin der bedeutendsten Thran-Fabrik auf den Lofoden-Inseln in Norwegen.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei:

Herrn Ed. Brecher, Neugasse 4.
" A. Brunnenwasser, Webergasse 34.
" A. Cratz, Langgasse 29.
" J. H. Dahlem, Michelsberg 16.

Herrn J. Gottschalk, Goldgasse 2.
" F. A. Müller, Uebelheidstraße 28.
" Th. Rumpf, Webergasse 40.
" Wilhelm Simon, gr. Burgstraße 8. 60

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

empfehl't ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc. 189

Thee

in allen Sorten

von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Clara Steffens, 183
Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Thee,

direct bezogen, in großer Auswahl empfehl't

A. Brunnenwasser,
vorm. Bergmann'sches Lager,
34 Webergasse 34. 1566

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krahe, Theehandlung,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“). 43

Die Verkaufsstelle unseres

garantirt reinen Cacao-Pulvers
für Wiesbaden ist bei Herrn **J. C. Bürgener,**
Hellmundstraße 13 a.

J. & C. Blooker,
Amsterdam,

2802 Dampf-Chocoladen-Fabrik.

Gier-Zwetschen zu haben Emserstraße 4, 3. Stock. 5474

Schöne, breite, trockene, nutzbaumene Diele, 2 1/2 Zoll
dicke, zu verkaufen. Näh. Expedition. 5467

Zur gefälligen Bemerkung!

Herrn **J. C. Bürgener,** Hellmundstraße 13 a in
Wiesbaden, haben wir den Allein-Verkauf unserer

Braunschweiger Spargel-Kaffee's

per Pfund 50 Pfg. für Wiesbaden übertragen.
Jedermann ist dieses Fabritat als das beste, bis jetzt fabri-
zirte Kaffee-Surrogat zu empfehlen.

E. B. Denike & Cie.,
Braunschweig, Cichorienfabrik.

2809

Mischungen nicht mit Zucker gebrannt, sondern ganz frei von allen

Gebrannte Kaffee's

von **Mr. I. 20** an, in den bekannten guten und wohl-
schmeckenden Qualitäten meines Vorgängers (des sog.
Kaffee-Schmidt), sowie **Spezialität** in solchen nach
Wiener Methode und Mischung
empfehl't **Schmitt,** Metzgergasse 25. 4210

Es sind diese letzten

Commisßbrod zum Essen 45 Pf., do. „ Füttern 40 „

bei 10 Stück billiger, im Magazin-Geschäft von

5418 **Fr. Lotz,** Friedrichstraße 37.

**Neue Essig- und Salzgurken,
Capern und Oliven,
Sardines à l'huile**

in 1/1, 1/2 und 1/4 Dosen und im Anbruch empfehl't

A. Brunnenwasser,

5372 Webergasse 34, neben Herrn Hoflieferant Eichhorn.

Stagère (Balsander und Rosenholz), großes **Cylinder-
bureau** (Mahagoni), **Delgemälde** und **Haushaltungsgegen-
stände** zu verkaufen **Diebrickerstraße 17.** 3371

Brabender's Haar-Restorer.

Gibt ergrautem Haare nach kurzem Gebrauche die frühere Farbe und Schönheit wieder.

Eau capillaire de Quinine.

Verhindert das Ausfallen der Haare, reinigt die Kopfhaut, stärkt die Kopfnerven und wirkt sehr erfrischend.

China-Mundwasser.

Stärkt das Zahnfleisch, schützt vor Zahnschmerzen und beseitigt jeden unangenehmen Geruch.

In Wiesbaden bei **M. Schembs, Saalgasse 22.**
16625

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billigt angefertigt von **Jacob Landrock, Kirchhofsgasse 2. 6216**

Zöpfe und Locken von ausgefallenen Haaren und alle anderen **Haararbeiten**, sowie das **Färben** derselben wird gut und billig besorgt bei

Lisette Schuchardt, Friseurin, Karlsruherstr. 5, Parterre rechts. 8278

Ueber die **P. Kneifel'sche Haar-Tinktur.**

Dieses vorzügliche Haarwuchsmittel, welches durch seine stärkenden, ernährenden und die krankhafte Verstimmung der Kopfhaut hebenden Bestandtheile wahrhaft wunderbar wirkt und mit Recht allgemeines Aufsehen macht, hat mit allen bekannten, meist auf reiner Täuschung beruhenden Mitteln nicht das Geringste gemein. Ärztlicherseits (man lese die Gutachten) auf das Wärmste empfohlen, verhindert obige, absolut unschädliche Tinktur nicht allein sofort das Ausfallen der Haare, sondern selbst seit Jahren kahlköpfige haben, wie amtlich beglaubigt, durch dieselbe ihr volles Haar wieder erlangt. Die Tinktur ist in Fl. zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden nur ächt bei **J. Levandowsky, Neugasse 16. 327**

Für Offiziere,

Soldaten, Touristen, Jäger, überhaupt Alle, welche größere Märsche auszuführen haben, unentbehrlich:

Salicyl-Vaseline,

best bewährtes Mittel gegen wundgelaufene Theile, aufgerissene Haut, aufgesprungene Lippen, Frostballen, Fußschweiß etc.,

engl. Charpie, blutstillende Watte, engl. Pflaster in kleinen, bequemen Blech- und Holzbüchsen,

Insecten-Nerzen,

vorzüglich gegen Mosquitos, Fliegen, Wanzen und Motten,

schwarzen I^a Militär = Glanz = Lack empfiehlt die Droguen-Handlung von **J. H. Dahlem, Michelsberg 16. 5306**

Gyps-Mosetten

und **Medaillons** zu **Decken- und Wand-schmuck** billig zu verkaufen. Näh. Saalgasse 27.

Eine **Spezereiladeneinrichtung** billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. **5105**

Specialität.

Specialität.



Die **Jalousien-Fabrik**

von **Ph. Chr. Maxaner, Emserstraße (Leberhoden), Wiesbaden,** empfiehlt in solbester Ausführung



Holz-Rollläden

mit und ohne Leinwandverbindung, **dünne Läden**, wo wenig Raum vorhanden, letztere als Schutzwände zu gebrauchen. Ferner: **Zug-Jalousien** in beliebigem Farbenanstrich bei reicher Auswahl von **Lambrequis.**

Garantie 2 Jahre. Billigste Berechnung. NB. Außerdem vertreten durch Herrn **Louis Zintgraff, Neugasse 13**, woselbst Muster anzusehen sind und jede gewünschte Auskunft gerne ertheilt wird. **4475**

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstraße 3, empfiehlt 3 Bahnhofstraße 3,

Hand-Rasen-Mähmaschinen,

neue, verbesserte Construction, unter Garantie, schneiden Gras von 5-10 Zoll Länge kurz vom Boden. **Gartenwalzen** in verschiedenen Größen, **Gartenmöbel, eiserne Schiebkarren** und **Sackwagen.**

Eiserne Flaschenschränke, extra stark, für 50-300 Flaschen. **Eiserne Fußabstreichgitter** (verzinkt).

Fleisch-Schneid-Maschinen. **Leinwand-Mangeln** in 3 Größen. **Wasch-Bringmaschinen.** **Neue Treppenleitern** von 4-14 Stufen. **Copirpressen.**

Preise billigst. **1443**

Sarg-Magazin



AUGUST PFEIFFER.

26 Saalgasse 26. 8830

Alle Arten **Särge** in **Holz** und **Metall** zu reellen Preisen.

Sarg-Magazin

Max Krah,

41 Webergasse 41, oberhalb der Saalgasse.

Lager in allen **Classen** und **Größen. 4592**

Koffer sind stets zu haben bei **A. F. Lammert, Sattler, Webaergasse 37. 7579**

Gut gearbeitete **Kanape's** und **Matratzen** billig zu haben **Neurostraße 33. 15809**

Hôtel Dasch, Wilhelmstrasse No. 24,

am Curpark.
Wiener Café. Restaurant. Table d'hôte 1 Uhr. Schönster Garten, auch Pension. Billige Preise. 16672

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:
Grosse Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Chr. Hebinger.**
Tanzgeld nur 50 Pfg. 136

Hassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21,
empfehlen ein gutes Glas Bier.
14627 **Leopold Wagner.**

Zur gef. Notiz!

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten hiermit die ergebenste Mittheilung, daß ich heute Sonntag die bisher von mir betriebene Wirthschaft zum Stiftsteller verlasse und eine Gastwirthschaft in dem Hause **Steingasse 17 bei Herrn Reinhardt eröffnen werde.** Es wird mein reges Bestreben sein, meine verehrten seitherigen Herren Stammgäste, sowie auch alle neuen Freunde und Gäste durch Verabreichung reingehaltener Weine, eines vorzüglichen Glases Bier und Aepfelwein, sowie durch preiswürdige kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit zufrieden zu stellen.
Hochachtend
Ludwig Wintermeyer.
5490

„Deutsche Einheit“ in Sonnenberg.

Dem verehrten Publikum mache ich die Anzeige, daß ich während des **Kirchweihfestes** Wein, Aepfelwein, sowie **Gratweil'sches Bier**, warme und kalte Speisen verabreiche.
Achtungsvoll **A. Klau.**
4898

Rechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rákocz'y'schen Weingärten Hangács-Muzsaj in der Tokay-Pegyallya, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Kraß**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 43
Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Neue superior holl. Vollhäringe
per Stück 12 Pfg.,
neue russische Sardinen
in Fäßchen von 10 Pfd. und im Anbruch
empfehlen **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44. 4884

Zischbestede,

Messer, Gabeln und Löffel, Patent-Kartoffelschäl-
messer empfiehlt **M. Rossi**, Metzgergasse 2. 3916

Ankauf

getr. Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel u.
5274 **S. Sulzberger**, Kirchofsgasse 4.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk, alten
Büchern u. Ellenbogengasse 11. 3822

Kinderkleidchen

in weiß und farbig von **80 Pf.** an bis zu den feinsten, eine große Parthie bei **F. Lehmann**, Goldgasse 4. 148

Dem geehrten Publikum, sowie Damen beehren wir uns hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir uns hier selbst **Emserstraße 19** als **Stickerinnen**, sowie in **Aufertigung von Damen-Confections-Artikeln** niedergelassen haben. Wir bitten die geehrten Damen, uns ihre gefälligen Aufträge zukommen zu lassen.
5174 Hochachtungsvoll **Geschw. Dahms.**

Damen- und Kinderkleider werden in 3 Tagen geschmackvoll und modern angefertigt.
1700 **Fran Rendant Meyer**, Schillerplatz 3.

Künstliche Blumenstöcke und Körbchen, Kränze u. dergl. sind wieder zu sehr billigen Preisen vorrätzig. Auch bin ich gehalten, wieder einen **Cursum im Blumenmachen** abzuhalten.
K. Kuhmichel, Friedrichstraße 22. 5386

Holzgegenstände zum Bemalen

mit und ohne Vorzeichnung,
sämmliche Utensilien zur
Oel-, Aquarell-, Holz- und Porzellan-Malerei,
Vorlagen und Staffeleien 15837
bei **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Kunst-Färberei und Feinwascherei

von
C. W. Almeroth in Hanau.
Chemische Reinigung und Färben unzertrennter Damen- und Herrengarderobe jeder Art unter Garantie für Façon und Farbe, sowie auch von Teppichen, Vorhängen, Möbelstoffen. Pünktliche Lieferung binnen 8 Tagen.
Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn
Franz Schade,
1657 **kleine Burgstraße No. 12.**

G. Okel, **Hutmacher**, **Michelsberg**
No. 3,
empfehlen sich im **Waschen, Färben** und **Façonniren** von **Kilz- und Strohhüten.** 7716



Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme,
in besten Fabrikaten,
zu billigsten Preisen.

Reparaturen

werden gründlichst ausgeführt.
Nähmaschinenteile, Oel, Nadeln, Garn u.
E. du Fais, **Mechaniker**,
Faulbrunnenstraße 2.

279

Pfand-Verh-Anstalt

24 Grabenstraße 24, Kaiser, 24 Grabenstraße 24,
leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 4013

Schwalbacherstraße 31, Hinterhaus, Dachlogis rechts, wird **Wasche** zum Waschen und Bügeln stets angenommen und sehr billig und gewissenhaft besorgt. 5365

Um vor Eintreffen der neuen Herbstsendungen mein Lager etwas zu räumen, habe ich eine Parthie

Stickereien zurückgesetzt,

die ich zu sehr billigen Preisen offerire.

Ich habe dieselben in zwei meiner Schaufenster ausgestellt und lade zu deren Ansicht ergebenst ein.

5040

W. Heuzeroth,
große Burgstraße 13.

Die im **Militär-Wochenblatt** empfohlenen

Offizier-Kragen,

Ersatz für Uniform-Binden, auch für Einjährige practisch, sind zu haben bei

ADOLF STEIN, Cölnischer Hof, **kleine** Burgstrasse 6,
Ausstattungs-Geschäft — Wasche-Fabrik.

3658

Da ich meine hiesige Filiale Familien-Verhältnisse halber aufgebe, so verkaufe ich von heute an die Restbestände meines Lagers **französischer**

Glacé-Handschuhe

in bester, garantirt unbeschädigter Prima-Waare

zu nie dagewesenen Fabrikpreisen

vollständig aus. — Soweit der Vorrath reicht, verkaufe ich

Damen-Handschuhe, doppelt genäht, 2 Knöpfig, bisher **Mk. 1.50,** jetzt **Mk. 1.—**

do. " " 1a " " 2.— " " **1.50.**

do. " " 1a Biegenleder " " 3.— " " **2.50.**

do. 3-, 4-, 6- und 8 Knöpfig, zu nie dagewesenen Preisen.

Adolf Abraham's Fabrik-Niederlage,

Langgasse 38, nahe dem Badhaus zur „Krone“.

151

Große Silberlotterie des zoologischen Gartens in Hamburg.

Ziehung am **1. November 1880.** 4604

Hauptgewinne im Werthe von 15,000, 10,000, 5000 u. Mk. Der kleinste Gewinn übersteigt den dreifachen Werth des Looses. Loose zu 3 Mark sind zu haben bei den Herren: **W. Becker,** Cigarrenhandlung, Langgasse 33, **Gisb. Noertershäuser,** Buch- und Kunsthandlung, Wilhelmstraße 10, **J. Stassen,** Cigarrenhandlung, Mühlgasse 5, und dem Haupt-Debit für Nassau **W. Halberstadt,** Hellmundstraße 21a zu Wiesbaden.

Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt

von **W. Leimer,** Schachtstraße 22.

Federn werden jederzeit vollkommen staubfrei und geruchlos unter Garantie gereinigt.

4369

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus. Spezialität!

Hochfeine, frisch gebrannte Qualitäts-Kaffees per Pfd. 1 Mk. 30 Pf., 1 Mk. 70 Pf. und die **Wiesbadener Mischung 1 Mk. 50 Pf.,** letztere Sorte erfreut sich einer großen Beliebtheit nicht allein am hiesigen Platze, sondern auch außerhalb, und kann ich nicht umhin, jeder Haushaltung diese vorzügliche und preiswürdige Kaffeesorte auf's Beste zu empfehlen.

Sämmtliche Zuckersorten noch zu **alten** Preisen.

3012

J. C. Bürgener.

Das **ächte, wohlschmeckende Gran- oder Schwarzbrod** per Laib 46 Pfg. zu haben **Nerostraße 16, Webergasse 56, Faulbrunnenstraße** bei Herren **Sachs** und **Schlink,** sowie **Bleichstraße** bei Herrn **Henrich** und **Römerberg 25.** 15507

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Ausgezeichnete **Pianino's** aus renommierten Fabriken.
Stimmungen und Reparaturen werden pünktlichst ausgeführt. 734

Clavierstimmer Ernst Glöckner (Mitglied der Stadt. 1982
Curtapelle) wohnt **Steingasse 3.**

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt. 294
Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand, Coblenz,**
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager **vorzüglicher Flügel und Pianinos**
Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,
zu den verschiedensten Preisen. 165
Illustr. Preislisten zu Diensten.
Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 163

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage **Blüthner'scher Flügel**
und **Pianinos** für **Wiesbaden** und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum **Verkaufen** und **Vermiethen.**

Tannusstraße No. 25, Wolff & Co., Tannusstraße No. 25,

nah dem Kochbrunnen.

Piano-Magazin. — Musikalien-Handlung.

(Verkauf & Miethe.) (Leihinstitut.)

Leihbibliothek. 13616

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum **Verkaufen** und **Vermiethen.**
45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Strohühle,

garnirt und ungarirt, wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 149

Waschtöpfe und Kessel,

blauweiße, emaillirte Kochgeschirre, Vogelstäfje in allen Größen empfiehlt

M. Rossi, Zinngießer,
Mehrgasse 2.

3917

Betten, franz., mit Federrahme, Matratze und Keil à 68 Mk. **Walramstraße 29.** 2716

Betten, sowie eine schöne **Garnitur, Sopha, 2 Sessel,**
4 Stühle überpolstert, billig zu verkaufen **Tannusstraße 36.** 5477

Steeger Wein.

Den Alleinverkauf meiner vorzüglichen und **selbstgezogenen Steeger Weine** habe ich in **Wiesbaden** dem Herrn **J. C. Bürgener, Hellmundstraße No. 13a,** übertragen und mache ich auf meine nachstehend verzeichnete Sorten aufmerksam:

1875er Steeger	weiss, per 3/4 L.-Fl. incl. 110 Pf.
1874er Blücherthaler	" " " " " 120 "
1874er Steeger Riesling	" " " " " 130 "
1874er Schloss Stahlberg	" " " " " 170 "
1874er Steeger Riesling Auslese, " " " " "	" " " " " 200 "

Bei Abnahme von 6 Flaschen billiger, leere Flaschen werden per Stück mit 10 Pfg. zurückgenommen.

Offerirte Flaschen-Weine liefere ich auch in Gebinden ab Steeg resp. Station Bacharach; die Weine stellen sich dann selbstredend billiger ein; obige Firma wird eventuell gerne bereit sein, jede gewünschte Auskunft in diesem Falle zu ertheilen.

Jacob Hütwohl, Weingutsbesitzer

in **Steeg** (Blücherthal)
2278 bei **Bacharach am Rhein.**

Gerade während der Sommermonate

leistet der durch fast unzählige Anerkennungen genesener Personen ausgezeichnete



allen **Hals-, Brust- und Lungenleidenden** die wesentlichsten Dienste. Sowohl bei Erwachsenen als Kindern, selbst bei den zartesten Säuglingen kräftigt er die Lunge, reinigt auf milde Weise den Körper von allen schädlichen Einathmungen und ist ein angenehmes

Nähr- und Kräftigungsmittel ersten Ranges.

Verkaufsstellen in **Wiesbaden** nur bei den Herren **A. Schirg,** königlicher Hoflieferant, Schillerplatz 2; **F. A. Müller,** Delicatessen-Handlung, Adelhaidstraße 28; **Jung & Schirg,** Modewaren-Handlung, kleine Burgstraße 8; in **Biebrich** bei Hoflieferant **Braun;** in **Castel** bei Apotheker **Ed. Leist** und Kaufmann **J. H. Wagner;** in **Destrich** bei Apotheker **Prizhoda;** in **Hofheim** und **Flörsheim** bei Apotheker **Scherer,** sowie auch gegen Nachnahme bei dem Fabrikanten **W. H. Zickenheimer** in **Mainz.** 73

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von 1, 1/2 und 1/4 Pfd. echt und unverfälscht zu haben bei **Ed. Wegandt** in **Wiesbaden,** **L. Braun** in **Biebrich;** **J. Scherer** in **Destrich;** **G. R. Altendorf** in **Lorch.** 175

Damen finden unter strenger Discretion liebevolle Aufnahme bei **Frau Anna Boos Wwe.,** pract. Hebamme, **große Langgasse 7** in **Mainz.** 12312

Pfandleihanstalt **Niederreiter, 4029**

4 H. **Schwalbacherstraße 4.**
Befreiung langjähriger Kropfäbel, dicker Hals, Drüsen u. Nöh. Expedition. 4011

Gummi-Betteinlagen

für Wäscherinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32 im „Abler“.

14036

Aecht persisches Insectenpulver,

sowie Fliegenleim und Fliegenpapier empfiehlt
4202 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl.
zu den höchsten Preisen. **F. Brademann, Michelsberg 7. 9119**

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Große Burgstraße 10 die **Bel-Etage** zu vermieten. 5266
Castellstraße 1 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern
und Zubehör, sowie ein Dachlogis zu vermieten. 4937
Friedrichstraße 30 ist im Hinterhaus ein Logis mit oder
auch ohne Scheuer und Stall zu vermieten. 8954
Geisbergstraße 24 sind gut möbl. Zimmer zu verm.

Villa Kapellenstrasse 23a,

comfortabel möblirt, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh.
Lannusstraße 30 oder im Hause. 4975
Karlstraße 4, **Bel-Etage**, schön möbl. Zimmer zu verm. 5114
Karlstraße 21 ist die **Bel-Etage**, bestehend in 4 Zimmern,
Küche nebst Zubehör, als: 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung
der Waschküche, wie Trockenpeicher, Hofraum und Gärten,
auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 3624
Louisenstraße 43, 1 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 520
Mehrgergasse 36 im Hinterhaus ein auch zwei kleinere
Zimmer zu vermieten. 5475
Michelsberg 32 ein möbl., freundl. Zimmer nach der Straße,
2 Tr. h., gegenüber der Synagoge, an einen Herrn zu verm.
Nicolaßstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern
nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen
zwischen 10 und 12 Uhr. 3228
Rheinbahnstraße 2 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 auch
8 Zimmern mit allem Zubehör, Wegzugs halber auf 1. October
zu vermieten; einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. Parterre. 982
Rheinbahnstraße 2 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 6 Zim-
mern mit allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten; ein-
zusehen von 11—1 Uhr. Näheres Parterre. 983
Rheinstraße 19 sind möblirte Wohnungen mit Küche oder
Pension und einz. Zimmer zu verm. 1631
Rheinstraße 33 sind möblirte Zimmer mit und ohne
Pension zu vermieten. 13259
Ecke der Webergasse, Römerberg 1, erste Etage, ein
freundl. möbl. Zimmer an einen Herrn billig zu verm. 4704
Eine **schöne Bel-Etage** mit Gas- und Wasserleitung, sowie
Doppelfenster zu verm. Näh. Langgasse 1, 2. Etage. 4375
Eine geräumige Mansarde ist an eine einzelne Person zu ver-
mieten Bahnhofstraße 18. 5347
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Feldstraße 7, 1 St. 5445

Zu vermieten.

In der **Villa Parkstraße 16** ist eine Hochparterre-
Wohnung von 5 gut möblirten Zimmern und in der
Bel-Etage sind 4 Zimmer, beide mit Küche oder Pension,
sowie 1 großes Zimmer, Frontspitze, mit 2 kleinen
Nebenzimmern dazu oder allein zu vermieten.
Näheres daselbst. 15504

Zwei möblirte Zimmer zu verm. Walramstraße 23, Part. 1659

Die **Villa Blumenstraße 3** ist unmöblirt zu ver-
mieten. Herr Dr. Großmann, Adelhaidstraße 33, wird
die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu ertheilen. 2895
Fein möbl. **Parterrezim.** billig zu verm. Adelhaidstr. 42. 2557
Bel-Etage, elegant möblirt, mit Küche und allem Zubehör,
ganz oder getheilt, per sofort zu verm. Geisbergstraße 5. 4876
Eine **Parterre-Wohnung** von 4 Zimmern nebst Zubehör
zu verm. Näh. bei Herrn Wör, Faulbrunnenstr. 6. 5371
Ein anständiges **Frauenzimmer** kann bei zwei ruhigen Leuten
ein möbl. Zimmer erh. Näh. Moritzstraße 18 im Laden. 4443
Ein schöner, geräumiger **Cellar** mit Wohnung nebst allem
Zubehör, sowie eine Wohnung (**Bel-Etage**) von 3 Zimmern,
Küche, Mansarde, Keller u. sind billig zu vermieten. Näh.
Schwalbacherstraße 51. 5396
Ein Arbeiter findet Kost und Logis Schulgasse 4, Stg. I. 5193

Angetragen.

Novelle von E. Selter.

(11. Fortsetzung.)

Wäre die Commerzienrätthin zur Stelle gewesen, sie hätte sich
in vollkommener Beruhigung gestehen dürfen, daß diese Art der
Beachtung oder besser Nichtbeachtung durchaus nicht geeignet war,
die gehegten Befürchtungen zu unterstützen, und wie wäre das
auch möglich gewesen, gegenüber ihrem schönen, reizvollen Kind,
— angeichts des hier Vorgefallenen hätte sie darüber nur lächeln
können. Der Commerzienrath, der dieser Sorge seiner Gemahlin
keine lange vorhaltende Bedeutung beigelegt, befiel zum Glück
Gretchen bei sich, es wäre sonst dem jungen Mädchen nicht mög-
lich gewesen, den Sturm der Gefühle, die ihre Brust durchfluteten,
vor dem Kinde zu verbergen, — wie von bösen Geistern
verfolgt, eilte sie davon und hielt in ihrem athemlosen Laufe nicht
eher an, als bis sie in ihrem Zimmer angelangt.

Dort presste sie wie in tiefer Verzweiflung die Stirn an die
Scheide, ihr erstes Gefühl, ihr erster Gedanke war — fort, fort
von hier, wo der Mann, dem sie von allen Menschen am meisten
zu begegnen fürchtete, in seltsamster Schicksalslaune ihren Weg
kreuzen kam. Wie das Wort, das ihre Seele nicht vergaß, —
die tiefe Verachtung, die er ihr entgegen geschleudert, jetzt,
statt auf dem Papier, in seinem Blicke geschrieben stand! — Also
darum gestern sein Erstaunen, seine starre Verwunderung, — nein,
sie durfte hier nicht mehr bleiben, sie würde es nicht ertragen
können, diese furchtbare, tiefdemüthigende Verachtung immer wieder
von Neuem in diesem kalten, ernsten Auge, auf dieser hohen, klaren
Stirne zu lesen! Fort, nur fort, — tiefe, heiße Scham jagte ihr
immer wieder neue Blutwellen über das Gesicht, sie verslang die
Hände krampfhaft ineinander, — dann mit einem Male sanken
sie wie kraftlos herab. Wohin? Wohin sollte sie wohl fliehen, sie,
die Einsame, die keinen Platz hatte auf der weiten Welt, wo sie
ihr müdes Haupt hinzulegen berechtigt war, wer würde sie auf-
nehmen, wenn sie flüchtig, unmotivirt und planlos ihren jetzigen
Aufenthalt verließ? Würde ihm das nicht neue Nahrung für seine
Verachtung sein, das einzige Gefühl, was er dem Mädchen ent-
gegenbrachte, das sich — o Schmach, — in thörichter Verblendung
ihm selbst antrug? Und wollte sie den Staub von ihren Füßen
schütteln, sie mußte unter allen Umständen wenigstens so lange
aushalten, bis sie ein Zeugniß ihrer Leistungen erworben, erst
dann durfte sie an andere Thüren pochen, von hier entfliehen, wo
ihr der Boden unter den Füßen brannte, sie wußte wohl, gerade
diesen Schauplatz ihrer ersten Thätigkeit durfte sie nicht flüchtig
und ohne Weiteres verlassen, sollte nicht ihre ganze Zukunft dadurch
gefährdet sein. Sie zermarterte ihren Kopf in nutzlosen Plänen,
— umsonst, — sie kam zu keinem Resultat, sie mußte ausharren,
aber namenlos schwer würde es sein!

Sie wußte, daß der lange Erwartete, ihr bis dahin so gleich-
gültige Gast seinen Besuch auf die Dauer von Monaten zugesagt,
und so lange ihm gegenüberstehen mit dem Gefühl nicht zu bannen-
der Erniedrigung, es schien ihr nicht möglich zu sein! — Es
wußte freilich keine Menschenseele um jenen unseligen Schritt, —

aber wenn er nun selbst? — Nein! — Ernestine wies mit einem Male wunderbar getrübt jeden derartigen Gedanken entschieden zurück, — dazu waren diese Augen, mochten dieselben auf sie herniederblicken wie sie wollten, nicht im Stande, — das sagte ihr auch der, jenem Geständniß der Verachtung dennoch so männlich freimüthig beigefügte, volle Name des Schreibers, — nein, — noch einmal, das fürchtete sie nicht! — Jetzt galt es nur eins, müthig die Stirn bieten dem Schicksal, das sie selber heraufbeschwor, und dieser Gedanke gab ihr Muth, Kraft und Fassung und die ganze Summe ihres weiblichen Stolzes zurück.

Es war ein Glück für Ernestinens erregte Gefühle, daß ihre Obliegenheiten und Thätigkeit sie meist fern von der Gesellschaft hielt, das Schulzimmer war ihr hauptsächlichster Aufenthalt, und nur selten hatte sie Gelegenheit, mit Gretchen in den Familienräumen anwesend zu sein. Gesah dies, und die Commerzienrätthin gestattete es nicht oft, so konnte sie Augenzeuge des anscheinend heitersten Verkehrs zwischen dem Professor und seiner Cousine sein. Elfriede hatte für den Better zu allen Zeiten ein netzendes Thema bereit, und je weniger der ernste Gelehrte zugänglich schien, desto mehr reizte es die durch Huldigungen aller Art verwöhnte, junge Dame, ihn derartig hinein zu verwickeln, daß es ihm, ohne ungezogen zu sein, nicht möglich war, sich ihr zu entziehen. Und die Commerzienrätthin unterließ es bei diesen Gelegenheiten nie, ihren Nefsen zu versichern, Elfriede sei ein unartiges, verwöhntes Kind, das er entschuldigen müsse, wenn es allzusehr quäle, aber sie unterhalte sich mit dem lange entbehrten Better viel zu gern, um sich, — „vielleicht zu seinem Besten,“ — fügte sie mit einem lächelnden Blick auf ihre schöne Tochter hinzu, — „Zwang anzuthun.“

Ernestine war es, nachdem sie das erste, peinvolle Gegenüber-treten mit aller Kraft der Anstrengung überwunden, — stets eine Dual, bei solchen Anlässen gegenwärtig zu sein, — Elfriedens Betragen gegen sie war dann noch unendlich geringschätzender wie sonst, und so sie es auch schweigend und klagenlos entgegennahm, sie fühlte dennoch, daß sie noch größere Demüthigung, als sie durch ihn schon erlitten, in der Gegenwart dieses Mannes kaum ertrug. — Dann aber sagte sie sich auch wieder, wenn bei derartigen Gelegenheiten kein einziger, auch nur der geringfügigste Ausdruck seiner Buge zu ihren Gunsten sprach, ja er es gewiß nicht einmal bemerkte, wenn Elfriede ihr oft tiefverlezend begegnete, — daß sie keinerlei Anspruch auf irgend eine Art der Beachtung habe, — es war ja so natürlich, wenn er Alles, wenn auch stillschweigend, gut hieß, was seine junge und schöne Cousine sagte und that, — mochte sie sein wie sie wollte, etwas derartiges, wie Ernestine verschuldet, hatte sie sich denn doch nicht anzuklagen. — Und doch warf das junge Mädchen oft fast verächtlich die Lippe auf, denn es wollte ihr scheinen, als ob in manchem Blicke Elfriedens mehr geschrieben stand, als sie dereinst mit zitternder Hand dem unseligen Papier vertraut — aber sie wußte es, das wußte ihre Schmach nicht ab. —

(Fortsetzung folgt.)

Plaudereien aus der Reichshauptstadt. *)

Berlin, 26. August.

Worüber ich heute schreiben solle, fragte ich vorhin einen Bekannten. Er meinte, darüber könne ich mir beim Correspondenten des Pariser „Gaulois“ den besten Rath holen, denn der habe schon zweimal seinem Blatte mangels eines Stoffes den Ausbruch der Cholera in Berlin berichtet, wovon wir selbst hier nichts wissen.

Ich ziehe es indes einstweilen vor, über Thatsächliches zu plaudern und dazu bietet mir diesmal das Theater reiche Ausbeute.

Zum ersten Male erschienen heute an den neuen Anschlagäulen die Zettel des königlichen Theaters, das seine Vorstellungen mit dem „Fidelio“ beginnt und zwar nicht im Opern-, sondern im Schauspielhause. In jenem werden bauliche Veränderungen vorgenommen, die vor Mitte September schwerlich beendigt sind. Unsere Opernbühne hat nämlich nach oben wie nach unten hin viel weniger Raum, als die meisten großen Theater. Der Vorhang und die Decorationen können nicht anders aufgezogen werden, als indem sie sich in der Mitte umlegen, was nicht nur die Geschwindigkeit und Sicherheit der Verwandlungen beeinträchtigt, sondern wodurch die gemalte Leinwand sich auch schneller abnutzt. Unterhalb der Bühne fließt man so bald auf Grundwasser, daß sich ein großer Mann nur zur Noth stehend mit der Verjüngung herablassen kann. Leute, die sich auf das

Technische des Theaterwesens verstehen, bewundern es, wie wir bei dem beschränkten Raume doch den Forderungen der größten Opern und der reichsten Ballets bezugs der Maschinenentwicklung und der Maschinenwunder gerecht werden. Der Leiter des Maschinenwesens, Herr Brandt, versicherte mich, er wolle mit dem vorhandenen Raume den „Nibelungenring“ dennoch vortrefflich insceniren, wie er nur auf der umfangreichsten Bühne gegeben werden könne; Pläne und Maschinenmodelle habe er schon angefertigt, aber die Kosten würden zehnmal höher werden als bei anderen Theatern. Daß man die bisher mangelnde Höhe nunmehr durch Aufsetzen eines neuen Daches herstellt, ist vielleicht das erste Anzeichen für die Vorbereitungen zur Nibelungen-Trilogie. Sollte unsere königliche Bühne sich derselben fernerhin verschlossen halten wollen, so denkt man sie im nächsten Jahre in dem dazu in räumlicher Beziehung vortrefflichen Victoria-Theater aufzuführen.

Von unseren ersten Damen sind Frau Mallinger, Fräulein Brandt und Fräulein Tagliana noch beurlaubt. Als krank hat sich die so talentvolle, jugendliche Tänzerin Dell Era gemeldet. Sie wird vor Ablauf des Jahres schwerlich zurückkommen. Es ist ihr ergangen, wie ihrer Vorgängerin Zuchti, die auch im vorigen Herbst nicht zu rechter Zeit erscheinen konnte und darum durch die Andere ersetzt wurde.

Auch das Schauspiel, welches heute beginnt, führt sein Personal zunächst mit Läden in's Treffen, da die Herren Ludwig und Liechte wegen Krankheit einstweilen fehlen. Drei Mitglieder haben sich während der Ferien in die Fesseln des Ehestandes begeben, denn außer Fräulein Kessler, die sich mit Herrn Kahle verheiratete, hat noch Fräulein Martini einen Mann genommen, der aber nicht dem Theater angehört. Selbstamer Weise sind während derselben Zeit, wo im Kreise der Schauspieler Freudenfeste gefeiert wurden, die Kreise der Sänger durch Trauerfälle heimgesucht worden. Zuerst starb der Vater des Herrn Weg, dann die Gattin des Capellmeisters Madede und dann verloren die Sängerinnen Dorina und Brandt, sowie der Capellmeister Kahl ganz kurz nach einander ihre Mütter.

Es schied aus dem Verbanne des Schauspielhauses Frau Bittner, welche die Erwartungen nicht erfüllte, welche man in sie setzte, als sie aus der Meininger Gesellschaft für uns gewonnen wurde. Auch Herr Hellmuth-Bräm, eines der beliebtesten Mitglieder der Meininger, kann sich hier nicht mehr halten und wird kaum noch beschäftigt. Desgleichen sucht das Hamburger Theater augenblicklich einen Heidenspieler, da ihm Herr Nissen, vor dem auch ein hervorragender Meininger, nicht genügt. Es geht doch aus diesen Thatsachen hervor, daß die Meininger Schauspieler, nur auf wenige Rollen virtuos zugeschnitten, im weiteren Repertoire eines anderen Theaters sich nicht zurechtfinden.

Viel erwartet man von dem neuen jungen Mitgliede Fräulein Conrad, die als „Grille“ auftreten soll. Durch die Ursprünglichkeit ihres Spieles versteht sie die Zuschauer lachen und weinen zu machen. Die lieben Colleginnen indes sollen noch nie über sie gelacht, wohl aber im Stillen geweint haben, wenn schon nicht aus Mitleid. Es verlautet auch schon so etwas von einem finsternen Plane, der gegen sie geschmiedet werden soll. Eine gute Freundin wird etwa unwohl werden, so daß deren feine Salonrolle an den Neuling fällt. Fräulein Conrad mit ihrem naturwüchigen Talente, das aber noch nicht polirt ist und sie überhaupt nicht auf Salondamen hinweist, spielt die Partie dann ungenügend, beweist ihre Unfähigkeit und wird in die Ecke gestellt, wo es ihr natürlich so wenig gefällt, daß sie sich beeilt, von uns fort zu kommen. — Ich wünsche aber in diesem Falle ein falscher Propheet zu sein.

Gestern wurde Albert Hofmann begraben, bekannter als Verlags-Buchhändler und Herausgeber, sowie Besitzer des „Klabberdatsch“, denn als Theater-Director, was er auch erst in den letzten Jahren geworden war. Das Friedrich-Wilhelmstädtische Theater hat, während er es besaß, eine bedeutame Phase durchgemacht. Vorher dem Offenbach-Kultus so ziemlich ausschließlich ergeben, fing es unter seiner Leitung an, anstatt die verlassenen Karrikaturen der musikalischen Farce, die Werke Lecocq's, Suppé's und Strauß' zu pflegen, die sich theilweise der zwar übermüthigen, aber doch nicht niederlichen früheren Operette zu nähern bemüht waren. Als Verdienst kann man ihm das gerade nicht anrechnen, er folgte dem „Strome der Zeit“, dem Geschmade des Publikums. Auch die Zeit der „Angot“, des „Carneval in Rom“ und der „Fatimiza“ ist vorüber und die „neue Aera“ auf dem Gebiete der komischen Oper, die man erhoffen muß, sollte Hofmann nicht mehr erleben.

Ungeachtet sein Theater meist gut besucht war, setzte er doch jährlich dreißigtausend Mark zu. Und dennoch hinterließ er ein bedeutendes Vermögen. Das Capital soll seiner Bestimmung nach einstweilen im Geschäfte verbleiben, jedes der fünf Kinder aber bekommt jährlich dreizehntausend Thaler von den Zinsen. Das Theater darf jedoch keins derselben übernehmen. Ein Verwaltungsrath wird es so lange leiten, bis ein zahlungsfähiger Pächter gefunden ist.

Zwei Männer haben sich bereits um die Pacht beworben, der Director des deutschen Theaters in New-York, Newendorf, und der bisherige Director des Trierer Opernhouses, Jauner. Beide sind geschäftsgewandte, theaterkundige Leute.

B. — dt.

Räthsel.

Fürwahr nicht so geschwind,
Als ich, sind Luft und Wind,
Ich reiß' in Welten, die kein Menschenauge sah,
Bin in Minuten dort und in Minuten da.

Auflösung des Räthfels in No. 197: Der Ballkaat.

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Königliche Landesbibliothek.

Vom 30. August an ist die Bibliothek dem Publikum wieder geöffnet.
Der Königl. Bibliothekar.
Dr. v. d. Linde.

Bekanntmachung.

Montag den 30. I. Mts. Nachmittags 3^{1/2} Uhr wird die diesjährige Grummet-Crescenz von vier bei der Leichtweishöhle belegenen Wiesenparzellen, 5 Morgen 76 Ruthen 64 Schuh oder 1 Hectar 44 Ar 16 Q.-Mtr. groß, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.
Sammelplatz bei der Leichtweishöhle.
Wiesbaden, den 24. August 1880. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Die Herren Reinhard Schmidt und Jacob Stuber dahier wollen Montag den 30. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr die Aepfel und Birnen von mehreren Bäumen versteigern lassen. Gleichzeitig soll das Holz von einigen abgestorbenen Bäumen zum Verkaufe ausgetrieben werden.
Sammelplatz an dem oberen Ende der Rheinstraße.
Wiesbaden, 26. August 1880. Im Auftrage:
5526 Spiz, Bürgermeisterei-Secretär.

Spezerei- und Delicatessen-Geschäft

von
A. Schmitt, Wehnergasse 25.

Meinen werthen Kunden, sowie denen meines Vorgängers die ergebene Mittheilung, daß die von demselben übernommenen Waaren ausverkauft sind und mein Lager jetzt mit frischen Zufuhren erster Qualität restaurirt ist.
5512

Klostermühle.

Heute: Süßer Most von feinem Frühobst.
Aepfelwein, Lagerbier von Gebr. Esch,
ländliche Speisen. 5532

Drahtflechtereien

jeder Art zur Vergitterung von Hühner-, Tauben- und Vogelhäusern, Glasdächern, Kellereifestern, Gartengeländern, Comptoir-abschlüssen, Sand- und Kohlen-Durchwürfen, ferner Drahtgewebe in verschiedenen Breiten und Farben, sowie Haar-, Draht- und Messingsebe empfiehlt zu den billigsten Preisen
Goldgasse 16, Carl Döring, Goldgasse 16.

I^a Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, zu billigstem Preise bei
5060 M. Voltz, Langgasse 8.

Ruhrkohlen,

Dienkohlen Ia (40% Stücke) Mark 16. 50
Stückkohlen Ia " 19. 50
Gew. Rußkohlen I. Sorte " 19. 50

per Fuhr von 20 Centnern über die Stadtwaage franco
Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhr.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel,
Langgasse 20, entgegen.
Diebrich, im August 1880. Jos. Clouth.

Mauritiusplatz 3 sind polirte Kommoden, lackirte Tische und Kleiderschränke billig zu verkaufen. 3453

Praktische Soldaten-Taschenpiegel per Stück 15 Pf. zu haben bei A. Grünwald, Glaser, Schwalbacherstr. 31. 5505

Alle Arten Putzarbeiten werden angenommen und schön angefertigt Friedrichstraße 12 im Hinterhaus. 5529

Eine rentable, amerikanische Glanz-Wascherei nebst Maschinen und Kunden ist Wegzugs halber billig zu verkaufen. Näh. bei Schlosser Kremer, Louisenstraße 14. 5525

Abreise halber werden sämtliche brauchbare Gegenstände billig verkauft; daselbst werden Schriftsachen gut und billig angefertigt. Näh. Langgasse 23, Seitenbau, Parterre. 5511

Ein noch gutes, hölzernes Gartengeländer, 24 Mtr. lang, m. Thor u. Thüre bill. z. verk. b. C. Schmidt, Emserstr. 75. 5089

Das Institut zur Förderung der Forst-, Garten- und Landwirtschaft von C. Müller in Frankfurt a. M., Fabrgasse 110, empfiehlt sich den hohen Herrschaften, jeglichen Personals, als: Kunst-, Cultur-Gärtner, Diener, Kutscher u., zur kostenfreien Versorgung unter der Zusicherung prompter und reeller Bedienung. — Vorzügliche Referenzen. 5244

Damen- und Kinderkleider werden schön angefertigt. Näh. Nerostraße 15, Part. 4908

Eine geübte Kleidermacherin sucht Kunden in und außer dem Hause. Näh. Hermannstraße 7, Strb., Parterre. 3854

J. Kiessenwetter, Friseurin, II. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause in allen Haararbeiten. 13966

Sehr feiner Mittagstisch in einem Privathause. Näh. Exped. 5254

Zum heutigen Geburtstage.

Ein donnerndes Hoch soll fahren in die Schwalbacherstraße 37. Der August, der soll leben, Die M. Kl. . . . daneben, Ein Fäßchen noch dabei, Hoch leben sie alle Drei. 5528

Unterricht.

Conversation française. M^{me} S., Webergasse 58, I. 2963
Leçons française et conversation par une maîtresse française diplômée. Elisabethenstrasse 7. 16701

Eine geprüfte, in Paris ausgebildete Musiklehrerin wünscht noch einige Stunden zu besetzen. Näheres Louisenplatz No. 3, Parterre. 3716

Engl. Stunden (Grammatik u. Convers.) werden von einer Engländerin ertheilt. Miss Watkins, Herrngartenstr. 15. 4157

Gegen freie Station wird gründlicher Unterricht angeboten (Deutsch, Engl., Franz.). Gefällige Offerten unter M. A. 7 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5523

Eine Dame ertheilt gründlichen Mal- und Zeichen-Unterricht. Beste Referenzen stehen zur Seite. Näh. Weißstraße 18, Bel-Etage. 2588

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus, mittelgroß, an den Curanlagen, zu verkaufen. N. Exp. 15829
Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 9655

Ein Geschäftshaus in guter Lage mit zwei Läden ist mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres bei Ch. Falkner, Wilhelmstraße 40. 5097

Weißstraße ist ein neues, solid gebautes Haus mit großem Hofraum, zu allen Geschäften geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 1915

Villa in Wiesbaden.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 18 größeren Räumen nebst großem Garten — zusammen 1 Morgen 25 Ruthen 8 Schuh oder 31,27 Ar — in der Parkstraße zu Wiesbaden an den Curanlagen ist mit und ohne Einrichtung unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näh. **Abelheidstraße 33 in Wiesbaden.** 2560

Ein Landhaus mittlerer Größe, an der belebtesten Promenade der Stadt, enthaltend 15 Zimmer, 10 Manjarden, Gas- und Wasserleitung, Vor- und Hintergarten, gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9018

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. N. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstr. 40. 14608

Ein **Landhaus**, 15 Zimmer enthaltend, Stallung, Remise und großer Garten, in bester Lage, Wegzugs halber sehr preiswürdig zu verkaufen. Anfragen unter J. K. an die Expedition d. Bl. erbeten. 5168

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, dicht am Rhein, zu verkaufen. 14610

Man wünscht ein nachweislich rentables **Spezereigefchäft** aus Gesundheitsrücksichten an einen soliden Miether auf den 1. October abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 5480

Ein rentables **Spezereigefchäft** mit guter Kundschaft ist Wegzugs halber auf gleich oder später zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 4042

Baupläne in vorzüglicher Lage sind unter günstigsten Bedingungen zu billigem Preise zu verkaufen oder auch gegen ein Haus zu vertauschen. Dieselben können auch ohne Anzahlung an solide Bauunternehmer und Bauhandwerker abgegeben werden. Offerten unter H. 1 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5544

30—35,000 Mark im Ganzen oder getheilt sind auf erste **Hypothek** gegen doppelte Sicherheit à 5% auszuliehen. Unterhändler verboten. Offerten unter M. S. 61 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 5533

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **kleidermacherin** sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. **Bleichstraße 23, Parterre.** 5440

Eine Frau sucht **Monatsstelle.** N. **Meyergerg 32, Wiesgerladen.**

Eine tüchtige **Weißzeugnäherin** sucht noch Beschäftigung. Näheres **Morigstraße 6, Hinterh., 2 St. rechts.** 5524

Ein junges Mädchen, welches in einer höheren Töchterschule gebildet, sucht Stellung als **Gouvernante** bei jüngeren Kindern, welche sie in Sprachen, Musik und Zeichnen unterrichten kann, am liebsten in einer ausländischen Familie, mit welcher dasselbe auf Wunsch in deren Heimath gehen würde. Gef. Offerten unter E. W. an **Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung** in Wiesbaden. 316

Eine feinebürgerliche Köchin sucht wegen **Abreise der Herrschaft anderweitige Stellung.** Näh. **Humboldtstraße 6.** 5349

Ein gebildetes Fräulein sucht per 1. October Stellung zur **Stütze der Hausfrau**, als **Gesellschafterin** oder zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts. Gefällige Offerten unter A. B. 66 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5508

Eine **zuverlässige Haushälterin** sucht Stelle bei einem älteren Herrn oder in einer kleinen katholischen Familie. Näh. in der Expedition d. Bl. 5519

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen und Hausarbeit versteht, sucht auf 15. September Stelle. Näh. Exped. 5518

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, wünscht eine Stelle in einem ruhigen Haushalte. Näh. **Mühlgasse 3.** 5535

Ein **Tapeziergehülfe** f. Besch. Näh. **Wellritzstraße 19.** 5237

Ein **vorzüglich empfohlener, sehr gewandter Diener** sucht Stellung zum 1. October. Näheres in der Expedition d. Bl. 5383

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen wird gesucht **Steingasse 35.** 5124

Ein einfaches, gelehrtes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht **Karlstraße 8, eine Stiege rechts.** 5379

Ein starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht **Tannusstraße 53.** 5362

Nach England eine feinebürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen und ein Mädchen von guter Familie, das nähen und Kleider machen kann, gesucht. Näh. **Parkstraße 35, nahe der Dietenmühle.** 5431

Ein Mädchen gesucht **Faulbrunnenstraße 5, Parterre.** 5543

Öffene Lehrlingsstelle.

Für meine **Buchhandlung** suche ich einen jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling.** Wiesbaden. **H. Ebbecke**, Kirchgasse 14. 3849

Für **Bureauarbeiten** **aushilfsweise** **Jemand** gesucht. Anmeldungen unter **D. M. 22** an Expedition d. Bl. erbeten. 5065

Schweizer mit guten Zeugnissen gesucht in der **Milchkur-Anstalt Alleeaal.** 5345

Ein junger Hausbursche wird sofort gesucht bei **W. Müller**, **Bleichstraße 8** im **Spezereiladen.** 5443

Lehrling gesucht

mit tüchtigen Schulkenntnissen per 1. October für ein hiesiges feines **Luxus-Geschäft.** Off. sub S. H. an die Exped. 5434

Ein **Baneleve** wird gesucht. Näh. **Adolphstraße 14.** 5506

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. August.

Geboren: Am 22. Aug., dem **Kaischer Georg Kamme** e. S., N. **Wilhelm.** — Am 27. Aug., e. **unehel. S., N. Carl.** — Am 24. Aug., dem **Lehrer Ludwig Ehrhardt** e. S. — Am 24. Aug., dem **Schuhmacher Wilhelm Behl** e. L., N. **Elisabeth Marie Auguste.**

Aufgeboren: Der **Kammacher Johann Hangen** von **Kreuznach**, wohnh. daselbst, und **Barbara Schnell** von **Genheim**, **Kreises Kreuznach**, wohnh. zu **Kreuznach**, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 26. Aug., der **Bäckergehülfe Johann Jung** von **Castel** bei **Mainz**, wohnh. dahier, und **Johanna Magdalene Schwendemann** von **Mannheim**, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 27. Aug., **Peter Ludwig Philipp Heinrich**, S. des **Tagelöhners Philipp Harbt**, alt 2 J. 1 M. 11. T.

Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Diebrich. Geboren: Am 17. Aug., dem **Krankenwärter Peter Schmidt** e. S. — Am 20. Aug., dem **Feldwebel Wilhelm Hermann Schuster** e. L. — Am 20. Aug., dem **Schuhmachermeister Karl Hütten** e. S. — Am 21. Aug., dem **Schreinermeister Christian Schwärzel** e. L. — Am 22. Aug., dem **Tagelöhner Wilhelm Krämer** e. L. — Am 25. Aug., dem **Kaufmann August Duden** e. L. — Am 25. Aug., dem **Schuhmachermeister Wilhelm Butts** e. L. — Am 26. Aug., dem **Fabrikarbeiter Johann Georg Sprenger** e. L. — Aufgeboren: Der **Schreiner Carl Christian Römer** von hier, und **Henriette Caroline Münster** von **Idstein**, wohnh. zu **Wiesbaden.** — Der **berw. Pumpenmacher Nicolaus Neher**, wohnh. zu **Castel**, und **Marie Elisabeth Möhringer**, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 25. Aug., der **Tagelöhner Philipp Jacob Rindscheid**, alt 59 J. — Am 25. Aug., die **Privatiers Auguste Gerber**, alt 69 J.

Diebstadt. Geboren: Am 18. Aug., dem **Handelsmann Gustav Mayer** e. S., N. **Siegmund.** — Gestorben: Am 23. Aug., **Bertha Mayer**, Ehefrau des **Handelsmanns Gustav Mayer**, alt 25 J. 5 M. 25 T.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 21. bis 28. August 1880.

Table with multiple columns listing prices for various goods. Categories include I. Fruchtmarkt (Wheat, Rye, Straw), II. Viehmarkt (Dairy products, Hides), III. Victualienmarkt (Potatoes, Butter, Eggs, etc.), and V. Fleisch (Meat prices for various types like beef, pork, etc.).

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table of meteorological observations for August 27, 1880. Columns include time of day (6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends) and various measurements like barometer, thermometer, wind direction, and precipitation.

Angekommene Fremde. (Wiesb. Bade-Blatt vom 28. August 1880.)

Table listing arrivals of foreigners. Columns include names (e.g., Adler, Müller, Zickursch), their professions or origins (e.g., Hotelbes., Kfm., Fr.), and their destinations (e.g., Fulda, Hamburg, Hildesheim).

Vertical text columns listing various businesses and their locations. Includes 'Blocksches Haus' (Wetering, m. Fr., Gravenhagen), 'Schwarzer Hock' (Paulssen, Landger.-R. Dr. m. Fr., Eisenach), 'Zwei Bücke' (Sauer, Frankfurt), 'Goldener Brunnen' (Cahn, Kfm., Montabaur), 'Cölaischer Hof' (Krug von Nidda, Baron Obrist-Lieut. m. Fr., Berlin), 'Kaltwasserheilanstalt' (Buyz, Amstr., Blankenheim), 'Engel' (Bergner, Fr. m. Tochter, Gera), 'Englischer Hof' (Mitchell, London), 'Einhorn' (Jaburg, Kfm., Amsterdam), 'Eisenbahn-Hotel' (Raphels, Maj. a. D., Niederlande), 'Europäischer Hof' (Guinotte, Fr., Oberkassel), 'Grüner Wald' (Rebey, Edinburg), 'Hotel „Zum Hahn“' (Ellis, Kfm., London), and 'Vier Jahreszeiten' (Levit, Berlin).

Vertical text columns listing various businesses and their locations. Includes 'Dr. Kempner's Augenheilanstalt' (Schmidt, Eltville), 'Goldene Kette' (May, Fr., Oberhausen), 'Goldene Krone' (David, Kfm., Berlin), 'Weiße Lilien' (Fuchs, Kfm. m. Fam., Fürth), 'Nassauer Hof' (Müller, New-York), 'Villa Nassau' (Dernsterville, m. Tcht., England), 'Alter Nonnenhof' (Prinz, Fabrikbes., Hemer), 'Hotel du Nord' (Davidson, m. Fm. u. Bd., London), 'Rhein-Hotel' (v. Eggers, Pr.-Lieut. m. Fr., Altona), and 'Hotel „Zum Hahn“' (Ellis, Kfm., London).

Rose:

Hays, Fr., Pittsburg.
Byers, Fr., Pittsburg.
Johnson, New-Haven.
Kamball, m. Fr., England.
Russel-Gratt, Fr. m. Fr., England.
Murray, Fr. m. Bed., London.
Howard, Fr., Carlisle.
Tournois, m. Fr., Paris.
Burdett, m. Fr., London.

Weisses Ross:

Grashof, Geh. Rath Dr., Karlsruhe.
Gutzeit, m. Fr., Königsberg.
Hoffmann, Dr. med., Obertiefenbach.
Pauli, Fr., Hadamar.
Braun, Fr., Hadamar.
Schäferling, Kfm., Wittmund.

Weisser Schwan:

Krause, Fr., London.
Fingerhuth, Kfm. m. Fr., Köln.
Lademann, Berlin.

Sonnenberg:

Schorck, Aschaffenburg.
Schlamm, Fr., Wöllstein.

Hotel Spohner:

Holtz, Gutsbes., Wagenthin.

Hotel Trinhammer:

Schwend, Kfm., Pfungstadt.
Gesse, Kfm., Magdeburg.
Wienecke, Kfm., Berlin.

Hotel Vogel:

Schwarzschild, Rent., Frankfurt.
Deimeghoff, Fr., Schwelm.
Buschhof, Fr., Schwelm.

Tannus-Hotel:

Prinz, m. Fam., Danzig.
Martens, m. Fr., Rostock.
Englisch, Birmingham.
Painsfad, Birmingham.
Painsfad, Fr. m. 2 T., Birmingham.
Delafone, m. Fam., Tournay.
Larting, m. Fr., Brüssel.
Holl, Stuttgart.
Jaffé, Berlin.
Mau, Dunde.
Cosch, Dunde.
Gotthelft, m. Fam., Cassel.
Zeppelin, Stuttgart.
Thiele, Ziegenhals.
Thiele, Kattowitz.
Nunner, England.

Hotel Victoria:

Sacke, Rent. m. Fam., Cleveland.
Farmer, Kfm., Boulogne.
Farmer, Dr. med., Boulogne.
Hoogendyk, Rent., Gonda.
Hoogendyk, Fr. Rent., Gonda.
Spicer, Rent., Watertonn.
Kamp, Kfm. m. Fr., Aachen.
Crisses, 2 Fr. Rent., England.
Kirchner, Offizier, Indien.
Pearson, Rent., Glasgow.
Presswell, Rent., Australien.
Tenenwoeel, Rent. m. S., Dublin.
Walkin, 3 Fr. Rent., Clifton.

In Privathäusern:

Wilhelmstrasse 22:
Bierling, Fr., Dresden.
Bocca, Fr. m. Bed., Marseille.
v. Colquhoun, Frhr. Hofr. m. Fr., London.

Frankfurter Course vom 27. August 1880.

Geld.		Besatzel.	
Holl. Silbergeld 168 Rm.	50 Pf.	Amsterdam 168 ⁷ / ₈ G.	
Dufaten 9	58-63	London 20.51 B.	20.47 G.
20 Fres. Stücke 16	18-22	Paris 80 ⁷ / ₈ G.	
Sovereigns 20	38-42	Wien 172 ¹ / ₄ B.	172 ¹ / ₄ G.
Imperiales 16	71-76	Frankfurter Bank-Disconto 5.	
Dollars in Gold 4	21-23	Reichsbank-Disconto 4.	

Das Costümfest in der Ausstellung zu Düsseldorf.

Was zauberhafte Feste anlangt, genießt Düsseldorf Weltruf. Bei dem großartig geplanten Costümfest zu Ehren des Iron- und Steel-Meeting, das am verkloffenen Donnerstag stattfand, hat es denselben auf's Neue glänzend bewährt, wie unsere Leser aus dem nachstehenden Berichte des „Düsseldorfer Anzeigers“ ersehen werden. Derselbe schreibt unterm 27. c.: „Mehr wie der Malkastengarten bietet die zu Sommerfesten außerordentlich günstige Anlage unseres schönen zoologischen Gartens Raum für den freien Flug der künstlerischen Phantasie. Wer kann sich daher noch über die zahlreiche Menschenmenge von gestern wundern, die, vom schönsten Augustwetter begünstigt, gekommen war, um viel zu sehen! Sanguinische Beurtheiler sprachen davon, daß so Etwas seit Eröffnung der Ausstellung noch nicht dagewesen sei und schätzen die Erschienenen auf über 50,000 Personen, während selbst die nüchternsten Schätzungen sich zwischen 30- und 40,000 Köpfen bewegten.“

Im Centrum des Gartens hatte sich bereits zu früher Nachmittagsstunde ein förmlicher Menschenwall gebildet. Die Ufer der Teiche waren von Schaunlustigen umlagert. Die zahlreichen Tribünen, die Haupt-Restaurations, die Pavillons von Gebr. Dieterich und Küpper waren bis auf den letzten Mann besetzt, jedes Plätzchen war ausgenutzt. Auf dem Dache der Küpper'schen Restauration hatte sich eine ganze Gesellschaft niedergelassen. Als der Abend sich mit seinen Pittichen auf die Erde legte und nach der brennenden Hitze des Tages erfrischende Kühlung brachte, wuchs die Spannung immer mehr, denn die Stunde, in der das Festspiel seinen Anfang nehmen sollte, rückte näher und näher. Allerdings sollte die Ausdauer und Geduld vieler, die sich in sehr unbequemen Situationen posirt hatten, auf eine harte Probe gestellt werden, denn die Rückkehr der englischen Gäste von ihrer Excursion verzögerte sich bis gegen 9 Uhr.

Endlich wurde es in dem Gebüsch hinter der Insel lebendig. Durch die Zweige hindurch drang gluthrother Feuerschein. Aus dem Dunkel der

Nacht hervor, anfangs scheinbar von unsichtbaren Geisterhänden getrieben, glitten die eigenthümlich gestalteten Schiffe. Je mehr sich die Fahrzeuge dem Lichtkreise näherten, erkannte man die sinnig ausgedrückte Idee des über das Meer dahingehenden Brautpuges. Im größten Schiffe unter einem Rosen-Baldachin saß die Braut (Frau Lisa Sohn), umgeben von einem reichen kranke holdseliger Mädchengestalten und einer Schaar aufmerksamer, muthiger Ritter. Ruhig und majestätisch durchschritt das Hochzeitschiff die Wellen, gleichmäßig tauchten die Ruder in's Wasser, dessen aufgewühlte Fluth unter der Beleuchtung des electrischen Lichtes wie ein Feuermeer glitzerte. Lieblicher Gesang von Knabenstimmen tönte herüber, in den sich die kraftvolleren Männerchöre hineinmischten. Der Brautpug durchfuhr den ganzen Teich, überall mit jubelnden Zurufen des Publikums begrüßt. Als die kleine Flotille in die der Burg zunächst gelegene Bucht hineinschwamm, begann hinter der Insel ein unheimliches Leben. Dunkle Schiffe, in denen finstere Männergestalten saßen, ruderten langsam in den offenen See. Rasch folgte Einer dem Anderen. Der Führer hält scharfen Auslug. Jetzt hat er entdeckt, was er sucht, das Steuer wird gedreht und pfeilschnell schießen die Rähne der Raubritter auf den Brautpug zu. In diesem hat man die unheimlichen Gäste auch bemerkt. Die Frauen erschauern vor Schrecken, die Männer legen die Hand an's Schwert. Da sind die Räuber schon! Das Schiff des Führers liegt neben dem Hochzeitschiff, mit gewaltiger Kühnheit raubt der Corsar die rosen geschmückte Braut mitten aus dem Kreise der Gefährtinnen. Der Räuber schießt mit seiner Beute, die er in sein Felsenest schleppt. Auf dem Wasser tobt ein heftiger Kampf. Die Ritter vom Brautpug haben sich gesammelt und dringen nun auf die Gefährten des Räubers ein, die Klingen kreuzen sich in rastlosem Handgemenge, den geschwungenen Fackeln entfällt ein Funkenregen, die Schiffe schwanken, bald hier, bald da stürzt einer der Kämpfenden in die Fluth, der Rosen-Baldachin des Brautpuges lodert auf in hellen Flammen, aber die Gefährten des Räubers müssen fliehen. Sie suchen Schutz hinter dem Bollwerk, welches das Ufer gegen die Burg hin abschließt. Bald erdröhnen die Wohlen von den wichtigen Hieben der Streitkräfte, durch die Bresche drängen die Kämpfer hinein. Es entspinnt sich eine große Schlacht, der See hallt wieder von den Schlachtrufen der Streitenden. Die Ritter vom Hochzeitszuge behalten den Sieg, ihre Fackel fällt in die Trümmer des Bollwerks. Himmelhoch schlägt die Lohempur; in einem Flammenmeer, dessen intensives Bluroth die Rauchwolken in etwas abschwächen, sieht man den Weitergang der Schlacht. Die Gluth, welche Alles mit rothem Feuerschein bemalt, bricht sich im Spiegel des See's, weithin erscheint die Umgegend in den Feuerschein getaucht.

Dieser Anblick war so hauberhaft schön, daß lautes nicht endenwollendes Beifallsrufen aus den Reihen des Publikums erkönte.

Die Ritter drangen immer weiter vor, das Hüfthorn ruft zum Sturme gegen das Felsenest des Räubers. Ein furchtbares Ringen entspinnt sich, jeder Felsvorsprung wird vertheidigt und muß genommen werden. Aus dem Gezweig der Sträucher, die den Berghang umsäumen, gleißt bald hier bald dort das Licht der Fackeln hervor. Der Sturm gelingt, Schritt für Schritt dringen die Stürmenden vorwärts, bis sie endlich durch das Burgthor einziehen und die Braut befreit in den Armen der Ihren liegt. Furchtbare Vergeltung üben die Verfolger. Die Brandfackel wird geschwungen und — ein Anblick von elementarster Gewalt! — überall, aus Fensterlöchern wie aus Rischen lodern die Flammen hervor, gierig weiter leckend, alles in ihr Bereich ziehend, so daß alsbald die ganze Burg mit Thürmen und Zinnen von einem Feuermeer umhüllt erscheint. Sodann verlassen die Sieger das brennende Schloß und zogen mit der wiederer kämpften Braut heimwärts zum Gestade des See's, wo ihrer die Schiffe harrten. Noch einmal zeigte das helle Licht das froh wiederbereinte Geschwader und dann senkte sich der schwarze Schleier der Nacht über das glänzende und romantische Schauspiel. Die Wirkungen der bengalischen Flammen und des electrischen Lichtes auf die auch durch den mächtigen Springquell belebte Wasserfläche, auf das Grün der Bäume und Sträucher, sowie auf die Ruine waren höchst effectvoll.

Den Beweis, wie sehr das Publikum von dem ihm gebotenen Anblick hingerissen war, gibt unter Anderem der Umstand, daß ein Herr von der Tribüne aus, der Künstlerstadt Düsseldorf für die geschenkten zauberhaften Momente unter lautem Jubel des Publikums ein dreifaches Hoch darbrachte.

Den Veranstalter des Festes gebührt für das schöne Werk, welches sie vollbracht haben, ungetheiltes Lob. Die Idee ist von Herrn Maler Fritz Noeber ausgegangen, welcher dieselbe in Verbindung mit den Herren Ernst Noeber, Volkhardt, B. St. Verche und Th. v. Gedenbrecher so glänzend zur Ausführung gebracht hat.“